

**Chronik
des
Kindergarten „7. Oktober“
in Mohlsdorf
1950 - 1995**



Herausgegeben vom
Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.
2024

**Chronik
des
Kindergarten „7. Oktober“
in Mohlsdorf
1950 - 1995**



Herausgegeben vom
Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.
2024

Hinweis

Das Chronik Album des Kindergarten Mohlsdorf „An der Gänseleite“ mit Namen „Kindergarten 7. Oktober“ wurde dem Heimat- und Geschichtsverein schon vor einigen Jahren übergeben.

Wir sind bemüht geschichtliche Zeitzeugen nicht in unseren Regalen verstauben lassen. Mit einigen Zeitaufwand digitalisieren wir diese Dokumente um sie für unsere Gemeinde verfügbar zu machen.

Leider sind durch die alte Technik der vergangenen Jahre nicht immer in einen guten Zustand.

Die Chronik, gestaltet von der Leitung und den Betreuern des Kindergarten, beginnt im Jahre 1950 und endet im Jahre 1995.

Ihr Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.

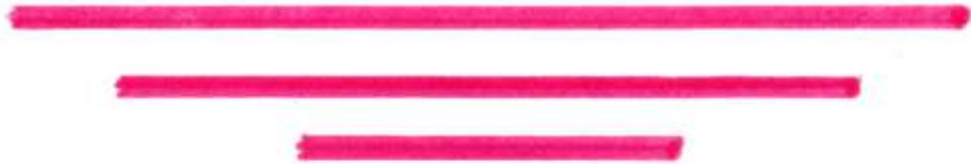
Gerd Richter

Impressum

Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V. © 2024
Chronik / Album des Kindergarten Mohlsdorf aus dem Datenbestand
des Vereines.

Digitalisierung: ride

**Kollektiv
der sozialistischen
Arbeit**



Kindergarten
6604 Mohisdorf

Kindergarten

Einweihung war
am 10.5.1950

Bild-Nr.	Ort
6	Mohlsdorf



Zum Kollektiv des Kindergartens
gehören :

Ursula Schlegel - Leiterin
Veronika Bormann - stellv. Leiterin
Steffi Hirsch - Gruppenleiterin
Ruth Orlitzek - Gruppenleiterin
Elisabeth Kruschwitz - Gruppenleiterin
Barbara Forbriger - Erziehungshelfskr.
Mechthild Kanis - Köchin
Ingrid Singer - Beiköchin
Margitta Helm - Raumpflegerin
Sigrid Popp - Raumpflegerin
Paul Geßner - Hausmeister



30.9.75

Laut Zielstellung des 8. Parteitagess werden auch in Mohlsdorf bessere Bedingungen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Vorschulkinder geschaffen. Der alte Kindergarten wird durch einen Anbau erweitert und neu gestaltet. Während der Bauzeit räumen wir das alte Kindergartengebäude. Das Personal zieht mit allen Kindern und dem Möbiliar in einen Überbrückungs Kindergarten. (Café Oertel)

Vom Januar bis Oktober 1975 wird in primitiven, enger Räumlichkeiten von jeder Kollegin eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit geleistet. Außerdem finden laufend Arbeitseinsätze im Neubau statt. Bis zur Eröffnung des Kindergartens wurden

821 Arbeitsstunden

vom Personal der Einrichtung geleistet und ein Wert von 3900 Mark geschaffen. Das sind hervorragende Ergebnisse. Der Rat der Gemeinde Mohlsdorf und die Abt. Volksbildung dankt allen Kolleginnen für diese vorbildlichen Leistungen in Vorbereitung der Eröffnung und wünscht allen viel Freude und hohe Arbeitsergebnisse in der neuen Einrichtung.

M. Plegel

Es ist so weit!

Am Vorabend des Nationalfeiertages der DDR, kurz nach der 15. Tagung des ZK der SED, in Mohlsdorf übergeben:

Neue Kindereinrichtung für 66 unserer kleinen Erdenbürger



SCHLUSSELBERGABE beim erweiterten und neugestalteten Kindergarten in Mohlsdorf am Montag, dem 6. 10. 1975. Viele Muttis, Vatis und andere Gäste waren bei der feierlichen Einweihung anwesend. Der Bürgermeister von Mohlsdorf, Genosse Gerhard Beyer, dankte allen fleißigen Helfern für ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft. Schüler aus der ersten Klasse von der Oberschule Mohlsdorf und die Kinder, die in dem nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Kindergarten Einzug halten werden, boten ein mit viel Liebe und Eifer einstudiertes Programm.



DIE SCHÖNE FASSADE mit den hellen und großen Fenstern beeindruckte viele Besucher, das war den anerkennenden Bemerkungen zu entnehmen. In diesem geräumigen Kindergarten werden künftig 66 Kinder betreut. Die Baumaßnahme dieser Vorschulbildungseinrichtung wurde in Gemeinschaftsarbeit zwischen den örtlichen Volksvertretungen und einigen Betrieben des Kreises Greiz durchgeführt. Die Kinder, Kindergärtnerinnen und technischen Kräfte können sich in diesem Haus sehr wohl fühlen. Systematische Bildung und Erziehung sind voll gewährleistet.



EINE FESTLICHE TAFEL war für die Kleinen gedeckt zur Feier des Tages. Inzwischen besichtigten die Besucher die Räumlichkeiten. Alles ist neu und so angeordnet, daß ein reibungsloser technischer Tagesablauf für die Erziehungsberechtigten gewährleistet ist. Vorbildliche sanitäre Einrichtungen und Umkleieräume sind vorhanden. Sogar an eine kleine Sporthalle mit entsprechenden Sportgeräten hat man gedacht. Die Küche im Erdgeschoß ist ebenfalls sehenswert. Der Treppenaufgang ist mit vielen Pflanzen versehen. (Fotos: Vw/Wieduwit)

Ein bedeutender Tag für alle in Mohlsdorf

Mohlsdorf, den 20.5.76

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Die Stunden reichen für all die noch notwendiger Arbeiter kaum aus.

Wir erarbeiteten uns ein Initiativprogramm mit dem Endziel, am 26. Geburtstag unserer Republik den Nannerl Kindergarten „7. Oktober“ zu erhalten.

Die 1. Etappe zu W. Piecks 100. Geburtstag, sowie die 2. Etappe anlässlich des 9. Parteitages haben wir erfolgreich abgerechnet.

Was wurde erreicht?

- In aller Gruppe zeigen sich höhere Bildungs- und Erziehungsergebnisse.
- Im Haus wurden viele Verbesserungen geschaffen. Zum Beispiel: Wäscheraum eingerichtet, Fahrstuhl eingebaut, Küchenausstattung vervollständigt, Möbiliar verbessert, Wäsche angeschafft und gezeichnet u. v. a.
- Im Freien erfolgten viele Vorarbeiten zur Gestaltung des neuen Spielplatzes

Alle Kolleginnen zeichneten sich aus durch hohe Einsatzbereitschaft und Fleiß.

Die Leiterin ist stolz auf ihr gesamtes Kollektiv und dankt dem gesamten Personal.

U. Schlegel

1. 6. 1976

INTERNATIONALER KINDERTAG



Dieser Tag wurde für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis. Wir unternahmen eine Kremserfahrt nach Waldhaus. Unterwegs haben wir bereits gesungen, gelacht u. Frau Borrmann verteilte viele Leckereien. Alle Kinder freuten sich auf den großen Spielplatz in Waldhaus, denn unserer war erst im Bau. Großes Interesse zeigten auch die Kinder bei den vielen Tieren, die dort für jeden zu sehen sind. Noch oft wurde von dieser Fahrt gesprochen.



Ist die Kutsche nicht wunderschön geschmückt?

Die Kleinsten durften heute winken, sie fuhren an einem anderen Tag.





Jubel, Trubel
Heiterkeit

So eine Fahrt
müßten wir
öfter unter-
nehmen.

Endlich können
wir ein mal rich-
tig spielen



Das Karusell
dreht sich
viel zu lang-
sam.



SPORT



UND



ERHO-
LUNG



ältere Gruppe

mittlere Gruppe



Schulanfang 1976

21. 8. 76



Vie schnell
verging die
Zeit.

Heute ist
es schon
so weit.

Das Abschluß-
fest ist heute,
zur Freude
vieler Leute.



Ein unerwar-
tetes gewit-
tern brachte
manche Erz.
zum zittern.

Doch das
Haus hat für
jeden Platz,
denn die
ältere Gruppe
zeigt ihnen
etwas.





Als der Regen war vorbei,
gab es draußen vielerlei
Abschlussmappen und sogar,
das ist sicher jedem klar,
Zuckertüten, für jeden eine,



Nur für mich blieb
leider keine.

Hoff Rörich



Kindergarten
 „7. Oktober“
 6604 Mohlsdorf

UNTEN: AM VORABEND unseres Nationalfeiertages entstand dieses Foto. Bei einer wohlgelungenen Feierlichkeit ist durch den Kreisschulrat, Genossen Gerhard Schulze, dem Mohlsdorfer Kindergarten der Name „7. Oktober“ verliehen worden. An den schönen neuen Außenanlagen werden die Kinder ihre helle Freude haben. Die Kinder selbst und der Mohlsdorfer Schulchor boten ein kleines Kulturprogramm, das allgemein Freude auslöste.



Dafür stimmen und arbeiten wir

Wenn in dieser Zeit höchster Aktivität vor den Volkswahlen 1976 unter großer Anteilnahme der Bürger bei einem Volksfest im Wohnbezirk 1 der Nationalen Front in Greiz ein hervorragend gestalteter Kinderspiel- und -sportplatz eingeweiht werden konnte, wenn in Berga weitere niveauvolle Einrichtungen für die Dienstleistungen für die Bürger zur Verfügung stehen, wenn nach hervorragenden Einsätzen für den Kindergarten in Mohlsdorf diese Einrichtung nunmehr den Namen „7. Oktober“ trägt, dann findet sich allein an diesen drei Beispielen aus unserem Kreis bestätigt: Ja, wir stimmen am 17. Oktober für eine sozialistische Lebensweise, die humanistische Ideale und kulturelle Werte fördert, für eine Atmosphäre der Geborgenheit, der Achtung und Fürsorge für die Bürger, für die Familien in unserer sozialistischen Heimat. So steht es im Wahlauftrag der Nationalen Front geschrieben, so denken und handeln tagtäglich auch die Bürger unseres Kreises.

Wie sagt doch Genosse Gerhard Schulze bei der Namensverleihung für den Kindergarten in Mohlsdorf bei seiner kleinen Festansprache am Vorabend des Tages der Republik: Wir würdigen den hohen gesellschaftlichen Einsatz des Kollektivs dieses Kindergartens, die OPO, den örtlichen Rat und seine Volksvertreter, der Mitglieder anderer Organisationen und des Elternaktivs, den Einsatz aller Eltern... Das Füreinander und Miteinander in unserer Republik - hier findet es einen sichtbaren Ausdruck.

Okt. 1976

In Verbindung mit der Namensverleihung
zurück auch unser

Spielplatz

zur Freude aller eingeweiht. Von Juli bis
Oktober wurde jeden Tag auf dem Platz
sehr fleißig gearbeitet. Besonders aktiv war
unser Hausmeister Paul Geßner. Alle Kun-
der sind sehr stolz auf den leuchtigen
Gemeinen.

UBER DIE NAMENSVERLEIHUNG „7.
Oktober“ an den Kindergarten in Mohls-
dorf berichteten wir kürzlich. Zur glei-
chen Zeit konnten auch die Anlagen
eines sehenswerten Kinderspielplatzes
an die Einrichtung übergeben werden.
Diese entstanden im Anschluß an die
Fertigstellung des modernen Anbaues
des Kindergartens. Die Ständige Kom-
mission Kultur und Volksbildung der Ge-
meindevertretung hatte einen Plan aus-
gearbeitet, der nach Beratung mit dem
Kollektiv des Kindergartens, dem Eltern-
aktiv und dem Rat der Gemeinde ver-
wirklicht wurde. Im Mach-mit-Wettbe-
werb halfen besonders die Eltern in
vorbildlicher Weise bei der Fertigstel-
lung. Unter Leitung des Genossen Paul
Geßner und mit Unterstützung des
Rates der Gemeinde entstand eine nach
modernen Gesichtspunkten gestaltete
Spielanlage (Bild), die die Bildungs-
und Erziehungsarbeit wesentlich er-
leichtert und Möglichkeiten zu ihrer Ver-
besserung gibt. 2356 Arbeitsstunden zeu-
gen von dem Einsatzwillen der Bürger,
wenn es darum geht, lobenswerte Auf-
gaben zu übernehmen. Jungk
(Foto: Vw/Wieduwilt)



Endlich können wir wieder spielen
und turnen.

26.11.76

Unsere gemeinsame Ausfahrt ins
schöne Vogtland
am 26.11.1976

Wir besuchten das
Musikmuseum in
der schön gelegenen
Musikstadt Markt-
neukirchen.





Im Buschhaus wurden wir mit einem bunten Programm und einer Feuersangenbowle überrascht. Mit Musik und Tanz fand dieser Abend einen schönen Ausklang.
B. Forbriger

Die enge Verbundenheit der Kommunisten Chiles und der DDR ist heute fester denn je

Jan. 1977



Erich Honecker hieß mit einer herzlichen Umarmung Luis Corvalán auf dem Boden der DDR willkommen

Das Kollektiv unserer Einrichtung
mit der Freilassung von Luis
Corvalán eine große Bedeutung
bei.

Wir erarbeiteten eine Stellung-
nahme und übermiesen eine
Solidaritätsspende von 150,-M.

- P. Cielieka
- H. Hagedorn
- J. Singer
- H. W. Ziemann
- F. Würdwehr
- G. W. Jäger
- S. J. G. G. G.
- S. J. G. G. G.

Fasching 1977!

Unser Programm

Rutschen, Polonaise

Kindertanz

Vorstellen der Kostüme

Kindertanz

Milchbar

Narren u. Wettspiele

Kindertanz

Der Kasper kam zum Abschluß

R. Orliczek



Anlässlich des

internationalen Kindertages

1977 – und in Vorbereitung des 60. Jahrestages der UdSSR veranstaltete die ältere und mittlere Gruppe ein Kinderkonzert.

Alle Kinder, die Gäste der Patenbrigade und Erzieher erlebten frohe, schöne Darbietungen. Sie spendeten viel Beifall für das gut gelungene Konzert.

Mit einer Frühstücksfesttafel wurde die Kindertagsfeier eröffnet. Nach dem Konzert erfreuten sich alle Kinder bei lustigen Wettspielen, auf der Rutschbahn und an anderen Geräten.

Der frohe Vormittag klang mit einer Mittagstischfesttafel aus. Die fleißigen Küchenfrauen hatten das Lieblingsessen der Kinder bereitet. Die Kartoffelsuppe, die Wiener und das Eis mit Früchten schmeckten ganz lecker.

U. Stiegel



Ehrentitel

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“
mit Erfolg verteidigt

12. 6. 1977



GROSSE FREUDE war auf den Gesichtern der Mitglieder des Kollektivs vom Mohlsdorfer Kindergarten „7. Oktober“ abzulesen, als sie zum Tag des Lehrers aus den Händen von Kollegin Gipser (Abteilung Volksbildung) Urkunde und Medaille entgegennahmen, die zu der ehrenvollen Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ gehören. Stolz sind diese Werktätigen, daß sie diesen Titel, den sie seit geraumer Zeit tragen, in diesem Jahr mit Erfolg verteidigen konnten. Vorbildliches ist geleistet worden auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung. Dabei entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und den technischen Kräften der Einrichtung. Alle ziehen an einem Strang, deshalb die guten Erfolge in der täglichen Arbeit. (Foto: Vw/Wieduwilt)

Freundschaftstreffen in Greiz



AUF DER FREILICHTBUHNE des Greizer Goetheparkes übergaben am Dienstagvormittag, wie schon berichtet, die Mädel und Jungen der Kindergärten unseres Kreises an Genossen Kreisschulrat Gerhard Schulze eine Rakete, die sie in Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober mit vielen guten Taten der Freundschaft gefüllt hatten. Im Bild: Junge Kosmonauten mit der Rakete, die sie dem Kreisschulrat (links) überreichten.

EBENFALLS IM GOETHEPARK hatten sich am Dienstagvormittag Hunderte Vorschulkinder eingefunden. Sie trugen Teddybären mit sich oder Stecken, an denen rote Sterne, Naturblumen, Papierblumen und bunte Seidenbänder befestigt waren. Auf der Freilichtbühne waren große Matroschkas und Buratinos aufgebaut, davor überdimensionale Papierblumen. Die Kinder waren gekommen, um an Genossen Gerhard Schulze, Kreisschulrat, eine Rakete zu übergeben, die von vier kleinen Kosmonauten eines Greika-Kindergartens auf die Bühne getragen wurde. Die Rakete, die Wochen vordem von Kindergarten zu Kindergarten gestartet war, war von den Kleinen mit einer Vielzahl guter Taten in Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober gefüllt worden, wofür sich der Schulrat bei den Kindern und deren Erzieherinnen herzlich bedankte und den Größeren, die am 1. September zur Schule kommen, einen guten Start wünschte.



Julii 1977



*In der
guten
Zeit
Wieder!*

*Wo bleibt denn
die der Zeit?*



Zeit!



11.6.1977

Anläßlich des Kinder tages
unternahmen wir eine Aus-
fahrt in den Hirschfelder
Tierpark

Was es dort alles zu sehen gab
erzählen wir nun eigen.



Alle waren
nicht alle Tiere
so lieb und
zahn.



Wir sehen uns
alles ganz genau
an, um zu Hause
den Muttis davon
erzählen zu können.





Das ist groß



*Er laufen jetzt die Hauptausstellung mit
stellen*





*entlich gibt es
 immer zu sein.
 Denn es nur nicht
 so kann sein.*

*Was gibt es
 nicht mehr
 kann*



*Wir sind alle glücklich
 über den Ausflug, an-
 geführt von der
 wunderbaren Kinder-
 lehrerin Frau Schmitt
 Sommerberg. SE. H*



Wir sind stolz darauf!



DIESE HUBSCHE GERÄUMIGE FINNHÜTTE auf dem Gelände des Kindergartens „7. Oktober“ Mohlsdorf entstand auf Vorschlag einer Kommission der Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises. In dieser Unterkunft im Freien haben 40 Kinder Platz. Die Sprößlinge finden nun auch schnell einmal Unterschlupf vor Unwetter. (Foto: Vw/Wieduwilt)

Die Finnhütte wird nicht nur zum Spielen genutzt. Auch zum Lernen ist sie im Sommer sehr geeignet.

Schöne Finnhütte gebaut

Mohlsdorf (Vw). Die Außenanlagen des Kindergartens „7. Oktober“ in der Gemeinde erhalten ein neues Gesicht. 6000 Mark sind für die Gestaltung geplant worden, davon wird die Hälfte in Eigenleistung erbracht. Mit gutem Beispiel bei diesem Vorhaben gingen dabei die Mohlsdorfer Bürger Manfred Lohmeier, Rolf Gefner, Bernd Weps und Paul Gefner voran. Sie bauten in vielen freiwilligen Arbeitsstunden eine hübsche Finnhütte. Sie wurde zum Tag unserer Republik zur Nutzung übergeben. Wir berichteten bereits darüber in Wort und Bild.

1977

Von der Aussprache auf der Konferenz

zur Vorschulerziehung



Margot Honecker während einer Pause im Gespräch mit Teilnehmern der Konferenz

Foto: ZB/Wottn

Über 500 Kindergärtnerinnen, pädagogische Wissenschaftler, Schulfunktionäre, Mediziner und Eltern berieten am letzten Wochenende in Neubrandenburg über die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED auf dem Gebiet der Vorschulerziehung. Die Interessen der Familie und des sozialistischen Staates an der allseitigen, harmonischen Entwicklung der Kinder stimmen überein, unterstrich Dr. Elvira Hermann, Abteilungsleiter für Vorschulerziehung im Ministerium für

Volksbildung, in ihrem grundlegenden Referat auf der zweitägigen Konferenz.

Volksbildungsminister Margot Honecker zog das Resümee: Die Beratung habe den Willen der in der Vorschulerziehung Beschäftigten, der Betriebe, Volksvertretungen und des Staatsapparates demonstriert, die von der Partei gestellten Aufgaben ideenreich zu verwirklichen. Wir geben auf dieser Seite einen Einblick in die schöpferische Aussprache, die von Margot Honecker als pädagogische Schatzkammer charakterisiert wurde.

Welche ersten Erkenntnisse und Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für unsere Arbeit?

- Der Tageslauf ist noch besser zu nutzen
- Mit jedem Kind ist intensiv zu arbeiten
- Rationelle Methoden sind anzuwenden
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Eltern

Weitere Schlußfolgerungen wurden gezogen und in der Konzeption zu Ehren **30 Jahre DDR** herausgearbeitet.

Hilf Kirch

Unser

Hausmeister

Im Alltag in unserem Kreis begegnet

Hier möchtest du selber noch Kind sein. Solche Gedanken kommen einem unwillkürlich im Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf. Die Einrichtung ist so zweckmäßig und schön, daß man ins Staunen gerät. Paul Geßner sorgt als Hausmeister dafür, daß Ordnung und Sauberkeit herrschen, überall sieht er nach dem Rechten. Das Erzieherinnenkollektiv hält große Stücke auf den 71jährigen Genossen. „Wenn es seine goldenen Hände nicht gäbe, läge wohl manches im Argen. Um alles kümmert sich unser Paul. Ist etwas kaputt, im Nu repariert er es wieder. Gibt es etwas einzukaufen, dann macht er sich auf den Weg. Unser Mitarbeiter ist Heizer, Handwerker, Gärtner und Organisator in einer Person. Dabei hat alles, was er tut Hand und Fuß. Wir sind froh, daß wir unseren Paul haben.“ So die Frauen über den Kollegen, mit dem sie täglich zusammenarbeiten.

Aus welcher Sicht sieht es aber der Veteran, der noch sehr vital ist, selber? Bereitet es dem ehemaligen Lokführer Freude, in einem Kindergarten zu ar-

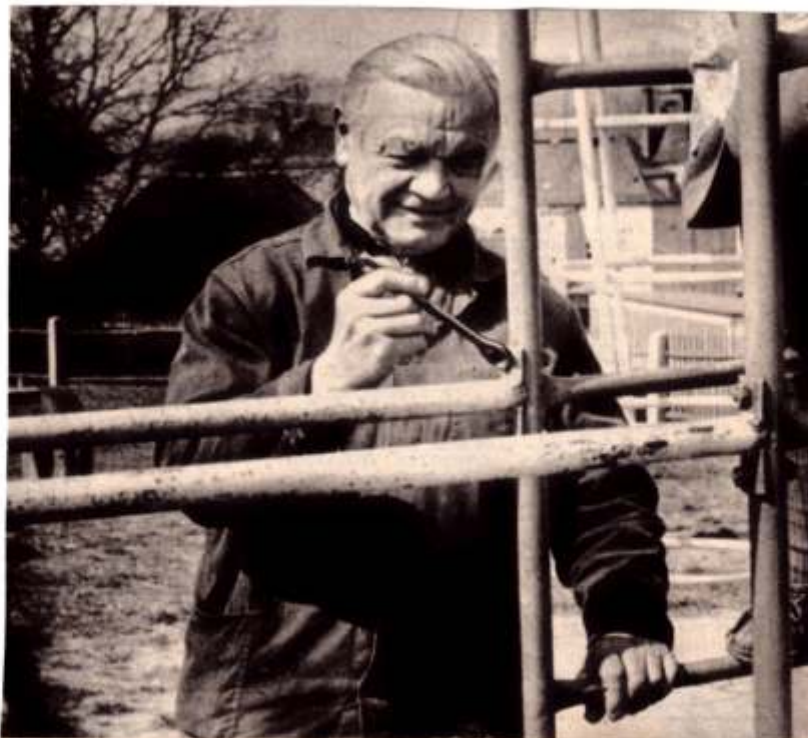
ne Kolleginnen betrifft, da muß man schon ganz schön auf Draht sein, um nicht unter die Räder zu gelangen.“

Das war natürlich scherzhaft gemeint. Die Kindergärtnerinnen bestätigten uns nämlich, daß Paul Geßner für jeden Ulk zu haben ist, gern einmal lacht und sehr humorvoll sein kann. Dabei geht ihm die Arbeit nur so von der Hand. Mit dem Erzieherinnenkollektiv und mit Eltern pflanzte der Genosse in diesem Jahr auf den Außenanlagen des Kindergartens 200 Fichten und 25 Birken. Die Finnhütte auf dem Gelände hat er im vorigen Jahr mit aufgestellt.

Und bei all dem findet der Veteran noch Zeit, um im Dorf aktiv gesellschaftlich mitzuarbeiten. Als Sekretär der Wohnparteiorganisation der SED in Mohlsdorf hat er mit seinen Genossen schon sehr viel zur Verschönerung des Dorfes geleistet, denn Paul Geßner liebt sein Dorf.

Paul Geßners goldene Hände

beiten und noch dazu mit lauter Frauen? „Natürlich macht es mir Spaß, wenn ich auch Mädchen für alles bin. Durch diese Tätigkeit hier hat mein Leben einen neuen Sinn erhalten. Ich bin gern mit Kindern zusammen. Naja, und was mei-



HAUSMEISTER PAUL GESSNER macht sich überall nützlich. (Foto: Vw Wieduwilt)

1978

Großeinsatz am Wochenende

im April 1978



Fröhliches Spiel

Der Spielplatz und die Außenanlagen des Kindergartens „7. Oktober“ in Mohlsdorf, Kreis Greiz, legen Zeugnis ab, was durch den Fleiß der Bürger geschaffen wird. Die Erzieherinnen, der Hausmeister, aber auch Eltern und Genossen der Wohnparteiorganisation sorgten für die schönen Spielgeräte und die großen Sandkästen.

(Foto: Vw/Wieduwitt)

● Mohldorfer Bürger brachten die Außenanlagen des Kindergartens „7. Oktober“ noch besser in Schuß. Im Sommerbad des Ortes wurden Schachtarbeiten verrichtet.

200 Fichten gepflanzt

Mohlsdorf (Vw). Ein Schmuckstück ist die Außenanlage des Kindergartens „7. Oktober“ geworden. Großen Anteil daran haben der Hausmeister und die Erzieherinnen der Einrichtung. Aber auch Eltern, deren Kinder dort untergebracht sind, packten kräftig mit zu. Durch freiwillige Arbeitseinsätze nach Feierabend ist alles entstanden. Sogar der Hang des Geländes ist schön gestaltet worden. 200 Fichten und 25 Birken fanden dort Platz.



Wie

sind
wir?



Froh!

VIII. Pädagogischer Kongreß

Der Verlauf des Kongresses war sehr beeindruckend und wurde interessiert vor den Kindergärtnerinnen verfolgt.

Wir fertigten eine Wandzeitung und zogers erste Schlussfolgerungen.

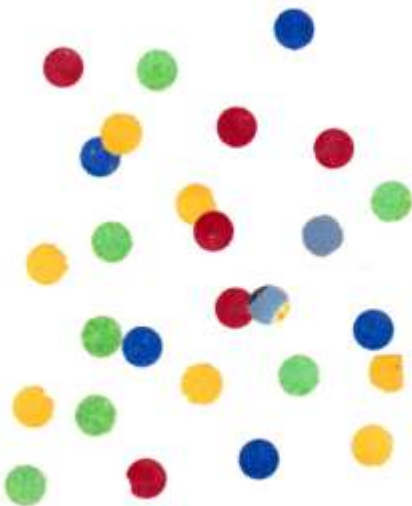
1. Besonders den jüngeren Kindergärtnerinnen die geschichtliche Entwicklung und gleichzeitig allen Pädagogen den Inhalt und Charakter der soz. Schule noch bewusster zu machen.
2. Wir haben eindeutig und klar verspürt, daß die kommunistische Erziehung Sache der ganzen Gesellschaft ist und werden noch besser als bisher mit allen Eltern zusammen arbeiten, denn es geht uns um jedes Kind.
3. Das bedeutet auch, daß die Liebe und Fürsorge zu jedem Kind noch spürbarer wird.

OKT. 78 / U. Schlegel



Fasching
1979

Bitte recht freundlich!



Grüß allen Frauen zum Internationalen Frauentag

Der Wahlauftrag besagt: Von 1974 bis 1978 kamen 101 647 Kindergartenplätze hinzu

Ihr Herz schlägt für die Kinder

„Was soll ich denn in der Zeitung? Begrüßungsworte von Veronika Borrman. Bescheiden ist sie, in jeder Weise, denn von der Leiterin der Kindereinrichtung, Kollegin Schlegel, sind uns noch diese Worte im Ohr: „Kollegin Borrmann ist eine hervorragende Erzieherin. Sie versteht es wirklich, mit Kindern umzugehen. Ich meine, sie ist für diesen Beruf geboren worden. Für all ihre Mitarbeiter ist sie ein großes Vorbild.“

Schon fast 21 Jahre arbeitet Frau Borrmann als Kindergärtnerin in Mohlsdorf. „Der Kindergarten ist zu meiner zweiten Heimat geworden.“ Und im Umgang mit den Kindern ist sie jung geblieben. Ihre 58 Jahre sieht man ihr bei weitem nicht an. „Stellen Sie sich einmal vor, ich würde hier wie ein altes Mütterchen herumtappeln.“ Fünf Kinder hat sie großgezogen. Jetzt kommen schon die zehn Enkelkinder und wollen versorgt sein. Einen Humor hat die Frau... „Lachen erhält gesund“, sagt sie.

Frau Borrmann erlernte den Beruf einer Weberin. „Meine ganzen Vor-

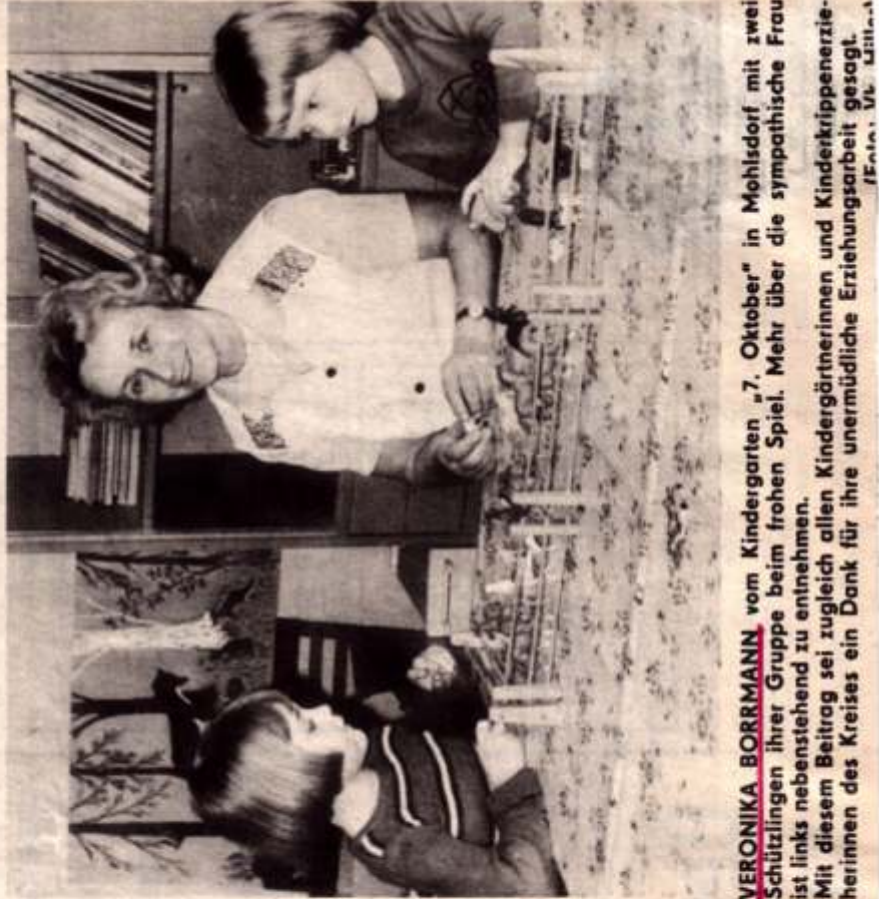
fahren waren Weber, Großvater, Großmutter, Vater, Mutter. Wir hatten einen Webstuhl zu Hause stehen. Und so bestand auch mein Vater darauf, daß ich 1935 diesen Beruf ergriff. Doch ich hatte immer mächtige Angst vor dem Webstuhl.“ Zwei Jahre blieb sie in der Weberei, dann half Veronika lieber zu Hause in der Wirtschaft. Nach dem Kriege, ihr erster Mann war gefallen, und sie hatte zwei kleine Kinder, wurde sie Neubauer. Da gab es allerhand zu tun, die Tiere füttern, Futter verladen und dann 'raus aufs Feld.

1958 begann Veronika Borrmann als Hilfskraft im Kindergarten. Zwei Jahre später hatte sie ihr Staatsexamen. „Ich habe meinen Beruf bis heute noch nicht bereut. Er bereitet mir viel Freude, die Kinder füllen mein Leben aus.“

Etwa 80 Mädchen und Jungen sind im Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf untergebracht. Sie werden von dem Erzieherkollektiv bestens betreut. Kollegin Borrmann hat 16 Knirpse im Alter zwischen vier und fünf Jahren „unter ihren Fittichen“. Alle lieben sie.

Aktiv ist Veronika Borrmann auch außerhalb der Arbeitszeit. Als Mitglied der CDU arbeitet sie gesellschaftlich in der Gemeinde mit in den Bereichen Kultur und Volksbildung. Und sie ist Hauptkassiererin beim DFD.

Aktuell im Bild



VERONIKA BORRMANN vom Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf mit zwei Schützlingen ihrer Gruppe beim frohen Spiel. Mehr über die sympathische Frau ist links nebenstehend zu entnehmen. Mit diesem Beitrag sei zugleich allen Kindergärtnerinnen und Kinderkrippenerzieherinnen des Kreises ein Dank für ihre unermüdete Erziehungsarbeit gesagt.

Arbeitsberatung

am 2.4. 1979



DIE ABGEORDNETE der Gemeinde Mohlsdorf, Kindergartenleiterin Ursula Schlegel (l.), im Gespräch mit ihren Arbeitskolleginnen Elisabeth Kruschwitz (Mitte) und Barbara Forbriger!.

Wir setzen unseren guten und erfolgreichen Weg fort

Schon seit 18 Jahren ist sie Abgeordnete

Aus Ursula Schlegels stattlicher Bilanz

Anfang Januar beschloß der Rat der Gemeinde den 79er Volkswirtschaftsplan. Seit dieser Zeit hat Ursula Schlegel aus Mohlsdorf vor allem den Abschnitt über die Aufgaben auf dem Gebiet der Volksbildung und Kultur gründlich gelesen und sich dazu Notizen gemacht. Schließlich liegt die Verwirklichung dieser Punkte mit auf dem Tisch der ständigen Kommission Volksbildung und Kultur, der sie seit 18 Jahren angehört.

spornen zum Weitermachen immer wieder an", verrät sie uns. Kinder hat die Familie Schlegel zwei. Die „Große“ arbeitet als Technische Zeichnerin, und der Sohn besucht die sechste Klasse der Wilhelm-Pieck-OS in Mohlsdorf. Das zweijährige Enkelchen ist der Liebling der Familie. An der Mutter achten sie besonders ihr großes Engagement für unseren sozialistischen Staat. Und sie wissen, die gesellschaftliche Arbeit gehört fest zu ihrem Leben.

Fragen wir Elisabeth Kruschwitz, eine ihrer Mitarbeiterinnen und Abgeordnete, was sie an Kollegin Schlegel schätzt, dann hebt sie stete Einsatzbereitschaft hervor. „Unsere Ursel ist eine prima Kollegin. Für die Gemeinschaft opfert sie sich jeden Tag auf. Von fünf Tagen in der Woche ist sie vier Tage unterwegs. Besonders setzt sie sich für die DFD-Arbeit ein.“

Der Kindergarten wurde ausgebaut

Wenn in den nächsten Tagen die Rechenschaftslegung vor den Kommunalwahlen im Mai stattfindet, dann kann die Kindergartenleiterin Ursula Schlegel in ihrem Bereich auf eine stattliche Bilanz verweisen. Da wurden in erster Linie, in der letzten Wahlperiode, in der Mohlsdorfer Schule das Kabinettssystem eingeführt, ein neuer Werkraum eingerichtet und der Kindergarten um- und ausgebaut.

Seit über 20 Jahren ist sie Leiterin des Kindergartens. 7. Oktober in Mohlsdorf, 1954 legte die jetzt 43jährige ihr Staatsexamen in Greiz ab. Dann arbeitete Ursula Schlegel als Gruppenleiterin für kurze Zeit noch in einem Greizer Kindergarten, bis sie dann nach Mohlsdorf kam.

„Meine Arbeit macht mir riesig Freude vor allem die Beschäftigung mit den Kindern. Wenn man sich im Ort und auch in der Einrichtung umsieht, dann kann man allerhand sehen, was sich verändert hat. Und Erfolge

Im Garten findet sie Entspannung

Ursula Schlegel ist Mitglied der DFD-Ortsleitung und Unterkasserer. Im Kreis arbeitet sie in der Kommission Vorschulerziehung mit und ist für die Weiterbildung ihrer Kolleginnen verantwortlich.

Und was macht Ursula Schlegel in ihrer doch so knapp bemessenen Freizeit? „Ich lese viel, mache gerne Handarbeiten und bei schönem Wetter bin ich im Garten zu finden.“

SOLIDARITÄT

Es ist immer wieder ergreifend wie die Kinder in Vietnam unter den Kriegsfolgen leiden. Dieses Leben ist nahezu grausam und mit dem unserer Kinder gar nicht zu vergleichen.

Wir wollen diese Not lindern helfen.

Deswegen veranlaßten wir eine Sonderaktion und spendeten den Erlös für Vietnam.

Im Kollektiv brachte das einen Geldbetrag von 40 M und die Altstoffsammlung der Kinder ergab 200 M.

Wir sind überzeugt, daß dieses Geld helfen wird und freuen uns über diesen Erfolg.

25.4.1979

Hoff Kirch



1. MAI

Traditionsgemäß nahm auch dieses Jahr der Kindergarten „F. Oktober“ mit 3 Gruppen an der Maidemonstration teil.

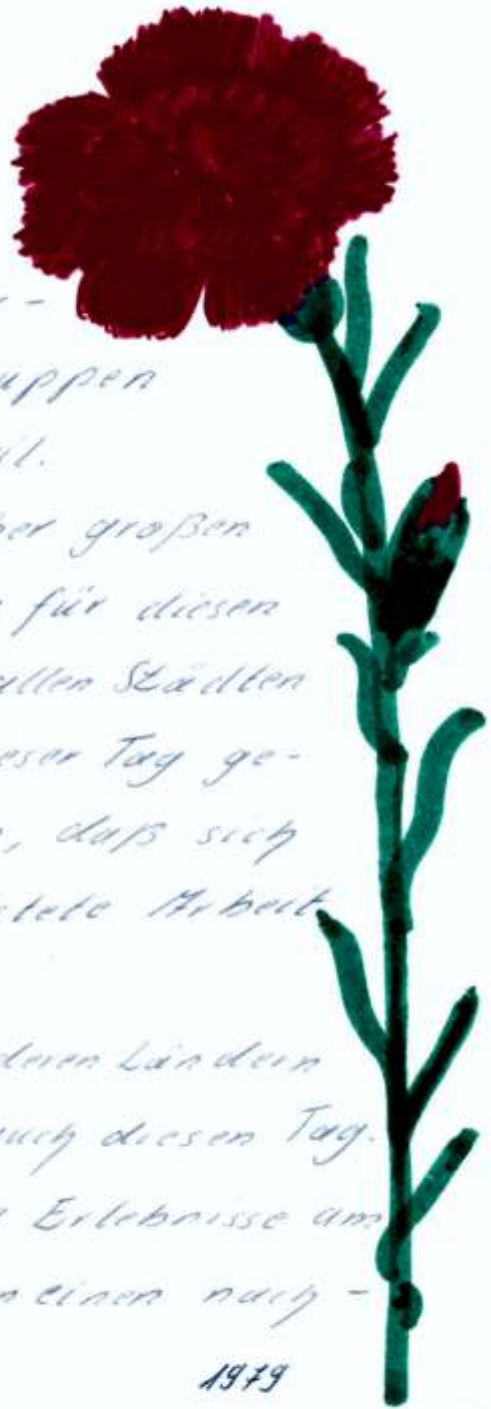
Die Kinder hatten schon vorher großen Anteil an den Vorbereitungen für diesen Feiertag und wissen, daß in allen Städten und Dörfern unserer DDR dieser Tag gefeiert wird. Sie haben erfahren, daß sich die Menschen über ihre geleistete Arbeit freuen und stolz sind.

Die älteren Kinder wissen, in anderen Ländern feiern die Freunde der DDR auch diesen Tag.

Die späteren Gespräche über ihre Erlebnisse am 1. Mai liesen bei allen Kindern einen nachhaltigen Eindruck erkennen.

1979

Wolfgang Mersch



Ein goldenes Buch füllen die Leistungen der Bürger

Von der gemeinsamen Rechenschaftslegung des Kreisvorstandes des FDGB, des Rates des Kreises, der Kreisleitung der FDJ und des Kreisausschusses der Nationalen Front der DDR vor dem Sekretariat der Kreisleitung der SED vor dem 1. Mai 1979

Greiz. „Aufergewöhnliche Leistungen unter komplizierten Bedingungen, rege, angespannte Arbeit zu würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR, aktive internationale Solidarität kennzeichnen im besonderen Maße die Tätigkeit der Partei, der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes im Bereichszeitraum“, so heißt es im Bericht an die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED.

Als diese wichtige Beratung in Berlin eröffnet wurde, fand in der Kreisstadt Greiz die gemeinsame Rechenschaftslegung des Kreisvorstandes des FDGB, des Rates des Kreises, der Kreisleitung der FDJ und des Kreisausschusses der Nationalen Front der DDR vor dem Sekretariat der Kreisleitung der SED statt.

Genosse Willibald Müller, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, betonte dort: „Die Initiativen im sozialistischen Wettbewerb sind auch bei den Werktätigen des Kreises Greiz darauf gerichtet, die DDR alleinig zu stärken und den erfolgreichen Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter durchzusetzen. Mit den Ergebnissen in dieser Wettbewerbs-etappe haben die Werktätigen unseres Kreises sichere Grundlagen geschaffen, die im Kampfprogramm der Kreisparteiorganisation gestellten Aufgaben zu erfüllen. Für die fleißige Arbeit gilt allen Werktätigen herzlichster Dank des Sekretariats der Kreisleitung der SED.“

Im gemeinsamen Rechenschaftsbericht betonte die Genossin Margot Herzog, Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung der SED und Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes, daß es eine Sache der Arbeiterehre ist, am 1. Mai mit erfüllten Plänen an die

Wahlurne zu gehen. Weit über 17.000 Wettbewerbsverpflichtungen liegen vor, die alle darauf gerichtet sind, weitere Reserven in der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung zu erschließen. Wörtlich sagte Genossin Herzog u. a.: „Insbesondere das persönliche Planangebot erweist sich als eine äußerst gute Initiative zur alleinigen Planerfüllung und zur Optimierung des Gegenplanes sowie der stärkeren Einbeziehung der Werktätigen in den Leitungs- und Planungsprozeß. Initiator dieser Sache in unserem Kreis, nach der heute im VEB Greika bereits 360 Werktätige arbeiten, ist das Arbeitskollektiv der Genossin Sonja Eistel, Trägerin des Karl-Marx-Ordens. Mit Hilfe dieser Initiative erreichte die Brigade „Georgi Dimitroff“ einen Planvorsprung von 5,7 Tagen bei gleichzeitiger Unterbietung der Fehlerinanspruchnahme um zehn Prozent.“

Genossin Herzog konnte über viele weitere gute Ergebnisse berichten. Einzelpersönlichkeiten und Kollektive konnten in dieser Rechenschaftslegung Auszeichnungen entgegennehmen. Eine Ehrentafel werden wir noch veröffentlichen. Im Namen der Auszeichneten sprach Katharina Gramsch aus der Brigade „Georgi Dimitroff“ des VEB Greika. Sie versprach im Namen aller Kollektive: „Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn, auch in den kommenden Wochen und Monaten zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Geburtstag reichlich zu decken. Ich kann dem Sekretariat der Kreisleitung der SED versichern, daß wir unsere selbstgestellten politischen, wirtschaftlichen und ökonomischen Ziele in Ehren erfüllen werden.“

Ehrentafel

Anläßlich der gemeinsamen Rechenschaftslegung des FDGB-Kreisvorstandes, des Rates des Kreises, der Kreisleitung der FDJ und des Kreisausschusses der Nationalen Front der DDR vor dem Sekretariat

der Kreisleitung der SED am Vorabend des 1. Mai 1979 wurden Kollektive, Städte und Gemeinden sowie Ausschüsse der Nationalen Front der DDR geehrt.

Anerkennungen erhielten die Betriebskollektive: VEB herdas, VEB Kunstseidenwerk, VEB Kraftverkehr, VEB Haargewebe, VEB Spielwaren und VEB Wäscheunion.

Aus dem Bereich der Industrie, der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, des Gesundheitswesens, der Kultur und der Volksbildung wurden folgende Kollektive ausgezeichnet:

„Georgi Dimitroff“, VEB Greika; „Einigkeit“, VEB Chemiewerk; „Komplex Erzeugung BT 1“, VEB Papierfabrik; „Baupionier“, VEB Plastiktechnik; „Rosa Luxemburg“, Abteilung Zugschnitt/Nacht, VEB Interform; „Wilhelm Schickard“, VEB Wäscheunion; Im internationalen Wettbewerb Greiz-Rokycany wurden geehrt: „Vorrichte“, VEB Plastiktechnik; „Clement Gottwald“, VEB Greika; „7. Oktober“, VEB Interform; „1. Mai“, VEB herdas.

„IX. Parteitag“, VEB Wärmegeräte-werk Elsterberg; VEB Feutron; „Filterperle“, Packerei, VEB Asfil; „Rosa Luxemburg“, VEB Textilwerke Mülsen; ZBO Berga, Brigade Hansen; LPG Cossengrün, Kollektiv Milchviehanlage; LPG „Elstertal“, Putenmastanlage; BHG, Umschlagsbrigade; Geflügelschlachthof Greiz; LPG (F) Berga, Brigade „Schwere Technik“; Richard-Schiller-Oberschule Naltchau; Kinderheim „Goethestraße“, Greiz; Kindersgarten „7. Oktober“, Mohlsdorf; Chor der Wilhelm-Pieck-Oberschule Mohlsdorf; Kinderkrippe Teichwolframsdorf. Folgende Städte, Gemeinden und Ausschüsse der Nationalen Front der DDR erhielten Auszeichnungen: Kahmet, Schönbach, Tschirma, Waltersdorf/Neumühle, die Wohnbezirksausschüsse 7 und 11 in Greiz, der Wohnbezirksausschuß 5 Berga und der Wohnbezirksausschuß 3 Elsterberg.

Unsere guten Leistungen bei der Spielplatzgestaltung wurden gerühmt.
Stunden: 2310 Wert: 117M



Das macht Spaß!



Schön ist unser Spielplatz

Int. Kindertag 1979

Die Kinder erlebten auch dieses Jahr diesen Feiertag als Höhepunkt. Sie hatten viel Spaß auf der Festwiese, die mit vielen Belustigungen, wie z.B. Eierlaufen, Eielwerfen, Rutschen usw. ausgestattet war.

Auch die Würstchen, das Eis u. die vielen Bonbons erweckten bei den Kindern Freude.

Am 19.6.79 fuhrten wir anlässlich dieses Tages eine Ausflug an die Talsperre Pöhl durch.

Es wurde eine Dampferfahrt unternommen u. die Kinder lernten somit

mehr von unserer schönen Heimat kennen.



W. Kirsch

Freundschaftstreffen

aller Kindergärten
anlässlich 30 Jahre

DDR



BEIM RAKETENFEST vergangene Woche im Goethepark übergaben die Kinder aller Vorschuleinrichtungen dem Genossen Kreisschulrat Gerhard Schulze (links) viele gute Taten, mit denen sie symbolisch eine Rakete gefüllt hatten, die in jedem Kindergarten war. (Foto: Vk. Broßmann)

Die Kinder der älteren und mittleren Gruppe unseres Kindergartens nahmen mit den Erziehern Kollegin Kirschwitz und Forbinger teil. Besonders beeindruckt waren alle vom Auftritt unserer Kinder Petra und Marco Hohmuth, sowie von der Raketenübergabe. sch.

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus zeigt sich auch beim Mach - Mit - Einsatz

Unser Ziel:

Noch enger mit allen Eltern zusammen
arbeiten, damit sich jedes Kind gesund und
allseitig entwickeln kann.



BEIM MACH-MIT-EINSATZ im Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf waren vor wenigen Tagen neben der Leiterin Ursula Schlegel und dem Hausmeister Paul Gebner sieben Elternvertreter emsig mit der Pflege und Instandhaltung der Außenanlagen beschäftigt. Weitere Einsätze sind vorgesehen. Die Leiterin sowie das gesamte Personal der Kindereinrichtung bitten alle Eltern, sich zu beteiligen. Ihr Ziel ist es, zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik den Spielplatz mit allen übrigen Außenanlagen fertigzustellen. Dadurch werden vorbildliche Bedingungen zur Gesunderhaltung und allseitigen Entwicklung aller Kinder des Kindergartens „7. Oktober“ geschaffen. S. (Foto: Freund)

— 1979 —

Bilanz: Zum Geburtstag unserer Republik
wurden alle Arbeiten abgeschlossen.
81% unserer Elternhäuser beteiligten
sich. sch.



Anlässlich des
30.

Geburtstages unserer DDR
verlebten alle Kinder frohe
und schöne Stunden.

Mit einer Frühstückstafel
begann für alle Kinder die Geburtstagsfeier.
Ausschließend veranstalteten die Kinder der vier
Gruppen ein Kinderkonzert. Der Umzug durch
das Haus bereizete viel Freude. Auch die
gezeigten Lichtbilder fanden viel Beifall.
Mit einer Mittagstafel klang der
frohe Vormittag aus.



7.10.79 ldn

Fasching 1980



Kinderglück

Mohlsdorf. Schon lange hatten sich die Kinder des Kindergartens „7. Oktober“ in Mohlsdorf auf ihr Faschingstreiben gefreut, das am 19. Februar stattfand. Entsprechend verkleidet, marschierten die Kleinen mit Triangel und Tamburin zur „Dorfschmiede“. Dort gab es eine Disko und viel Spiele, es fehlten nicht die Würstchen und eine Kinderbowle. Den Erzieherinnen und dem Gaststättenehepaar ein Dankeschön dafür. U. Martin



Frühjahrsputz

im April 1980



DAMIT DIE KLEINEN MOHLSDORFER noch mehr Freude in ihrem schönen Kindergarten „7. Oktober“ haben, greifen immer viele Helfer im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!“ zu. Unlängst wurden die Spielgeräte wieder funktionstüchtig gemacht, ein Platz für Ballspiele geebnet und weitere Verschönerungsarbeiten verrichtet. Ursula Schlegel, die Leiterin der Einrichtung, freute sich, daß so viel geschafft wurde. Während Hausmeister, einige Väter und drei Kindergärtnerinnen mit Harken, Schaufeln und Besen am Werke waren, wuschen andere Kindergärtnerinnen zu Hause die Gardinen der Einrichtung. (Foto: Vw/Freund)

Auch im Sommer und Herbst 1980 arbeiteten die meisten Eltern unserer Kinder auf dem Spielplatz, am Gebäude und halfen beim Ernten von Obst. Es wurden 285 Stunden geleistet und ein Wert von 1100 Mark erarbeitet.

Allegret

Erich Honecker spricht heute auf der Bezirksparteiaktivtagung



Bezirksparteiaktivtagung zu innen- und außen-
politischen Fragen – Zur Eröffnung des Parteilehr-
jahres 1980/81.

Es spricht Genosse Erich Honecker, Generalsekretär
des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des
Staatsrates der DDR

Die Kommunisten und alle Bürger des Bezirkes
entbieten Genossen Erich Honecker ein herzliches
Willkommen und bekunden ihre tiefe
Verbundenheit mit der auf das Wohl des Volkes
gerichteten Politik der Partei der Arbeiterklasse

Das Erzieherkollektiv des Kindergartens
„7. Oktober“ studierte die Rede des
Genossen Erich Honecker in Gores und
diskutierte über deren Inhalt.

Wir werden im Schuljahr 1980/81
mit neuem Elan alle Aufgaben lösen.

Es gilt, die Beschlüsse unserer Partei
und Regierung in hoher Qualität
zu lösen. Das bedeutet für uns,
daß wir uns noch stärker jedem Kind,
jedem Elternhaus zuwenden, um
gemeinsam ein solides Wissen und Können
bei allen Kindern herauszubilden. 100.



URKUNDE

Dank und Anerkennung
für vorbildliche Solidarität
dem Kollektiv des Kindergartens
"7. Okt." Mohlsdorf
für den Betrag in Höhe von

75,00 Mark
(fünfundsiebzig)



Greiz, den 15.10.1980

Immer
Vorwieg er
Kreisvorsitzender

Weihnachten 1980



Heute kommt der Weihnachtsmann in den Kindergarten.
Alle Kinder freuen sich, Körnen's Käim erwarten.

Mit klopfenden
alle Kinder, um
zu erwarten.
oder Gedicht
nachtsmann



Herzen versammelten sich
den Weihnachtsmann

Jedes Kind hatte ein Lied
geleert, um den Weik-
zu erfreuen.

Los ging es mit der
J. G. I. Manche sprachen
sehr zaghaft und leise, aber
der Weihnachtsmann hatte
für jedes Kind einen Beutel
bereit. Bei den älteren Kin-
dern wußte der Weihnachts-
mann oftmals ermahnende

Worte gebrauchen. . .

Aber, was hatte er denn in die Gruppenzimmer gestellt?
Die Freude bei allen Kindern war groß, als sie die Spiel-
sachen betrachteten. Ob man gleich mal spielen kann? Na,
erst einmal Mittagessen. Morgen geht es weiter. Alle Kin-
der bedankten sich noch bei ihrer Paterbrigade, die den
Weihnachtsmann unterstützt hatten.

S. Grite

Internationaler Frauentag

Am 8. März 1984 gab es feierlich für alle Kolleginnen unserer Einrichtung Kaffee, Kuchen und ein Sträußchen Blumen.

2 Kolleginnen erhielten für ihre vorbildliche Arbeit eine Prämie und die Leiterin überbrachte jeder Frau ihre Glückwünsche.

Gemeinsam mit der Gewerkschaftsgruppe fuhren wir zu einem späteren Zeitpunkt ins Dreiezer Kulturhaus zu einer Familienfeier, die mit einer Modenschau und anderen kulturellen Darbietungen umrahmt wurde.

Die technischen Kräfte feierten mit ihrer Gewerkschaftsgruppe diesen Tag ähnlich in der „Dorfschmiede“ Mohlsdorf.

Für uns alle war das sehr eindrucksvoll und amy sant.

Hirsch

Stellungnahme unseres Kollektivs zum X. Parteitag

Der X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands weist eine eindrucksvolle Bilanz nach.

Die Deutsche Demokratische Republik hat in den letzten Jahren eine politisch-stabile Entwicklung bewiesen. Deutlich sichtbar wurde das unerschütterliche Vertrauen zwischen Partei und Volk.

Das Kollektiv des Kindergartens „7. Oktober“ Mohlsdorf begrüßt die Friedensvorschläge der KPdSU und wird das Aktionsprogramm Breschnews im einmütigen Handeln unterstützen.

Wir wissen, der Kurs unserer Partei ist richtig und so wird unser Kollektiv die kluge Politik unserer Partei bei der Fortführung der Hauptaufgabe in den 80er Jahren mit aller Kraft unterstützen.

Für uns bedeutet dies:

1. Jede Kollegin setzt sich intensiv mit den Dokumenten des X. Parteitages auseinander.
2. Es werden alle Anstrengungen unternommen:
Hohe Bildungs- und Erziehungsergebnisse im ganz täglichen pädagogischen Prozeß zu erreichen.
3. Es geht darum, zu jedem Elternhaus ein vertrauensvolles Zusammenwirken zu erreichen.

4. Wir schaffen für unsere Kinder die besten Bedingungen zum Lernen und Spielen.

Das bedeutet für uns:

- Die Räume und Außenanlagen noch sinnvoller und schöner zugestalten,
- Ordnung und Sauberkeit sowie Sicherheit gewährleisten.

Es geht darum, daß sich alle Kinder gesund und allseitig entwickeln können, damit sie würdige Erbauer der kommunistischen Gesellschaft werden.

Mohlsdorf, den 13. 4. 1981

B. Fohrig



1982



Hura!
Der Weihnachtsmann
ist da.
Ulrich Hartig erfreute
68 Kinder



Internationaler Kindertag 1984

Wie jedes Jahr wurde dieses Fest im Kinder-
garten gut vorbereitet, organisiert und lebet-
lich durchgeführt.

Durch einen Musikumzug im Garten wurde der
Kindertag eröffnet.

Jedes Kind konnte dann seinen
eigenen Interessen nachgehen
und seine Bedürfnisse be-
friedigen.

Spiel, Sport u Spass waren
eine Einheit und die

Wartelchen und das Eis ließen sich alle Kinder
schmecken.



Durch die tatkräftige
Unterstützung des
Vaterbetriebes war die
Betreuung der Kinder

nach besser abgesichert und jedem Kind bleibt
dieses Fest in guter Erinnerung





Ergebnis von Bürgerfleiß: Bei uns lebt es sich gut

Gerhard Klinger, Bürgermeister von Mohlsdorf, über Resultate und Ziele im Mach-mit-Wettbewerb der Gemeinde im Kreis Greiz

In unserer Gemeinde Mohlsdorf hat sich in den letzten fünf Jahren durch Mach-mit-Fleiß viel verändert. Am auffälligsten wohl das äußere Bild, das von umfangreichen Verbesserungen der Wohnbedingungen spricht. So konnten mit der Fertigstellung zahlreicher Eigenheime weitere Wohnungsanträge als „erledigt“ beiseite gelegt werden. Aber es erhöhte sich auch der Komfort älterer Häuser. 1976 wurde der Anbau am Kindergarten übergeben. Statt für 35 war nun Platz für 60 Kinder. Jetzt können alle Kinder, deren Eltern es wünschen, den Kindergarten besuchen. Für nächstes Jahr ist schon der Ausbau eines vorhandenen Gebäudes zu einer Krippe mit 20 Plätzen fest ins Visier genommen. Auch zahlreiche Jugendliche gehören in unserem Dorf zu den Mach-

mit-Helfern. Sie richteten sich einen Klub ein, dessen guter Ruf schon über die Ortsgrenzen gedungen ist. Arbeit packen wollen – gerade weil wir so gut vorankamen. Zu den geplanten 360.000 Mark Wertschaffung wollen wir bis Dezember dieses Jahres 40.000 Mark zusätzlich erbringen. Die Jahresziele bei der Erfassung von Sekundärrohstoffen erhöhten wir in allen Positionen um fünf Prozent. In Nachbarschaftshilfe werden statt 12 nun 16 Rentnerwohnungen mit frischen Farben versehen. Eines macht uns bei all dem besonders optimistisch: Alle unsere Taten dienen der Fortsetzung der bewährten Politik – Alles für das Wohl des Volkes und für den Frieden!



Sie fühlen sich wohl im Mohlsdorfer Kindergarten "7. Oktober". – Im Hintergrund: der im Mach-mit-Wettbewerb entstandene Anbau. (Foto: Vw/Träger)



Wunderschönes Badewetter für unsere großen und kleinen Nacktein im Sommer 1981!

Heute ist das Wasser warm, heute kann's nicht schaden, schnell hinein in unsern Garten, heute geh'n wir baden!
Eins, zwei, drei - die Hosen aus, Mäpfel, Wams und Wäsche!
Und dann - plümpf! - ins Wasser rein!
Gerade wie die Frösche!



Laßt mich doch bitte, bitte in Ruhe.



Jetzt kommt aber kaltes Wasser!



Das macht uns großen Spaß, so könnte es immer weiter geh'n!

Unsere Großen werden immer volläufzig beim Pläuschen und Spritzen vertreiben.

B. Forbringer

23.12.1981



Solidarität

mit dem polnischen Volk!

Anläßlich des Weihnachtsfestes 1981 weilten unsere Gedanken besonders bei den polnischen Kindern. Wir erkannten deren Notlage und entwickelten folgd. Aktivitäten:

- Vom Erlös der Kältstoffsammlung überwiesen wir am 27.11.1981 120,- Mark.
- Wir pachteten Spielzeug ein und schickten 1 Paket im Werte von 100,- Mark.
- Das Kollektiv der Einrichtung spendete 34,- Mark.

Wir hoffen und wünschen sehr, daß in der VR Polen recht bald Ruhe und Ordnung einzieht und gute Bedingungen erreicht werden.



Internationaler Frauentag 1982



Eine besondere Überraschung wurde uns zur diesjährigen Frauentagsfeier in der Schule bereitet. Großen Anteil hatten die Kollegen Lehrer bei der Vorbereitung, Ausgestaltung und Durchführung der Feier.

Sie übernahmen die kulturelle Umrahmung, die sehr originell und einfallsreich gestaltet war und allen Kolleginnen gefiel.

Für unser leibliches Wohl war aufs Beste gesorgt, angefangen vom Kaffeetrinken bis hin zum Abendbrot.

Besonders freuten wir uns über die Geschenke die jede Frau erhielt. Dieser schöne Tag, der uns allen lange in Erinnerung bleiben wird, klang für uns alle mit Musik und einem kleinen Tänzerchen aus. Hiermit sei allen Kollegen die zum Gelingen dieser Frauentagsfeier beitrugen ein herzliches Dankeschön gesagt.



B. Forbringer

Herbstfest 1982



Herbstfest ist heute sagten kleine u. große Leute, als sie in den Kindergarten kamen, mit vielen Erntegaben. Schön waren die Früchte anzusehen u. man wollte gar nicht wieder gehen. Die Kinder konnten uns sagen, welche von ihnen können Tiere oder Menschen verzehren. Für alle war es ein schönes Fest, darum halten wir es in den Bildern fest.



Wollen wir uns später noch erfreuen davon, so sehen wir uns diese Bilder an.

Kleinbrink

Bei der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die unmittelbar durch den Betrieb und die Städte und Gemeinden beeinflusst werden, hat unser Betrieb im Rahmen seiner Möglichkeiten die Aufgabe, solche Maßnahmen der örtlichen Räte zu unterstützen, die auch die Interessen und Bedürfnisse unserer Werktätigen berücksichtigen. Aus diesem Grunde unterhält der Betrieb seit seiner Bildung zahlreiche Verbindungen zu Räten von Städten und Gemeinden. Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit ist, daß in diesen Territorien Werke, Produktionsabschnitte oder Ferieneinrichtungen des VEB Greika ihre Standorte haben.

Wir arbeiten vor allem mit dem Rat der Stadt Greiz zusammen, weil in unserer Kreisstadt die Mehrzahl unserer Werke, PA und die Direktionsbereiche konzentriert ist. Zu unseren Partnern gehören aber auch die Räte der Städte und Gemeinden in Berga, Mohlsdorf, Langenwetzendorf, Weida, Pausa, Plauen und Creuzburg im Kreis Eisenach. Weitere Beziehungen unterhalten wir zu den Urlaubsorten Teupitz, Caputh, Pruchten und Ostseebad Zingst.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Betrieb und den örtlichen Räten erfolgt im Rahmen von Kommunalverträgen. Grundlage dafür sind die gesetzlichen Regelungen über die

Zu den betrieblichen Maßnahmen im Interesse unserer Werktätigen und aller Bürger in den Wohngebieten gehören u. a.:

- der Abschluß und die Realisierung von Freundschafts- bzw. Partnerschaftvereinbarungen zwischen Werken, Produktionsabschnitten und weiteren Einrichtungen des VEB Greika mit Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front,
- die Möglichkeit der Nutzung unserer Arztpraxen und Büchereien durch die Bürger,
- die Lösung von Versorgungsaufgaben:

Mai 1983



Unterstützung gab unser Betrieb auch dem Rat der Gemeinde Mohlsdorf zur Verschönerung des Kindergartens.

Aufgaben der Volksvertretungen, die Pflichten und Rechte der Betriebe und die Gestaltung ihrer Vertragsbeziehungen.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind:

- das Wohnungswesen, die Verbindungen mit den AWG,
- die gesundheitliche und soziale Betreuung, die kulturelle und sportliche Betätigung der Werktätigen und der Bürger im Wohngebiet,
- das Erholungswesen, insbesondere die Naherholung,
- die Errichtung und Erhaltung von Einrichtungen der Volksbildung und des Gesundheitswesens, einschließlich Kindergärten und Kinderkrippen, die Unterbringung der Kinder unserer werktätigen Mütter in diesen,
- die Förderung der politischen, sozialen und geistig-kulturellen Entwicklung in den städtischen Wohngebieten und Gemeinden.

Für kommunale Maßnahmen, die Verbesserungen in den genannten Schwerpunkten zum Ziele hatten, gewährte der VEB Greika seit seiner Bildung umfangreiche finanzielle, zum Teil auch materielle Unterstützungen, die aus dem Leistungsfonds finanziert wurden.

Unsere Werkküchen versorgen mehrere Betriebe, Institutionen, Schulen und Kindergärten mit Mittagessen, Rentner erhalten ebenfalls Essen durch unsere Küchen. Im Jahre 1982 gaben wir zum Beispiel 38 252 Portionen verbilligt und 4 739-Portionen kostenlos an Rentner aus und finanzierten dies mit Zuschüssen aus dem Kultur- und Sozialfonds.

Durch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Staatsorganen, die Realisierung der Kommunalverträge und der gegenseitigen Verpflichtungen aus den Vereinbarungen mit den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front erfüllt der VEB Greika seine Aufgaben zur Wahrnehmung der Verantwortung für unsere Werktätigen auch außerhalb des Betriebes.

Die in unseren Werken und Bereichen tätigen Abgeordneten der Volksvertretungen sollten ihre Abgeordnetentätigkeit auch dazu nutzen, im Ort und im Betrieb die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit, die Realisierung der Verträge und Vereinbarungen aktiv zu unterstützen und zu kontrollieren.

Gerhard Beyer
Abteilung Sozialwesen im
DB A/S



Fruchtbare Zusammenarbeit unseres Betriebes mit den Räten der Städte und Gemeinden

Die Verantwortung endet nicht am Werktor



Zu Gast in Mohlsdorf



Blick auf die Gemeinde Mohlsdorf im Kreis Greiz. Jährlich werden dort um die 20 Wohnungen modernisiert. Schon 40 Eigenheime sind entstanden. Und noch ist kein Ende abzusehen.

Unser Spielplatz 1983

Viel Bürgerfleiß am Rande des Werdauer Waldes

Vor 670 Jahren, so will der Chronist wissen, ist Mohlsdorf irgendwo zum ersten Male erwähnt worden, wenn damals auch noch als Herrmannsgrün, einem heutigen Ortsteil der Gemeinde. Der zweite Ortsteil muß ebenfalls erwähnt werden: Waldhaus mit seinem großen und schönen Naherholungsgebiet für die Bürger des Kreises Greiz und auch weit darüber hinaus.

Mohlsdorf – das ist die zweitgrößte Gemeinde des Kreises. 1700 Bürger leben da. Zwei von ihnen sitzen mir gegenüber: Gerhard Klinger, der Bürgermeister, und Fritz Gündel, verantwortlicher Mitarbeiter für Bau und Wettbewerb beim Rat der Gemeinde. Ließe man sie gewähren, ach, sie könnten Bände erzählen von dem Fleiß und der wörtlich zu nehmenden Schöpferkraft der meisten Bürger des Ortes. Und so lassen wir sie denn ein wenig berichten:

„Das gesellschaftliche Leben hier wird weitestgehend bestimmt von einer LPG der Tier- und einer der Pflanzenproduktion, vom VEG Schweinemast, dem VEB Obst, Gemüse und Speisekartoffeln und Betriebsteilen der VEB Greika Greiz, interform Greiz und elastic-mieder Zeulenroda. Aber auch von unserer Zehnklassenschule, dem Kindergarten, dem Dorfklub, der BSG Fortschritt, dem Männerchor und noch vielen anderen. Auf keinen Fall zu vergessen unsere bewährte Feierabendbrigade. Wenn wir die manchmal nicht gehabt hätten ...

Frage uns einer danach, auf was wir Mohlsdorfer besonders stolz sind, dann müßten wir zwar eine große Aufzählung vorlegen, doch an erster Stelle steht wohl unsere neue Turnhalle. Viele haben hier gut in Erinnerung, wie noch 1945 unsere Schule einschließlich der Arbeitssporthalle und Wohngebäude Opfer amerikanischer Bomben wurden. Aber während 1949 Genossen der damaligen Gemeindevertretung darangingen, in Bürgerinitiative wieder eine Schule zu bauen, reichte bisher die Kraft nicht dazu, auch wieder eine Turnhalle zu errichten, deren Bau Jahr für Jahr dringender wurde.

Man denke dabei nur an den ordnungsgemäßen Schulsport und Erholungs- und Freizeitsport. Voriges Jahr nun ist das Glanzstück der Gemeinde der Bestimmung übergeben worden. Mit Unterstützung staatlicher Organe entstand in einer Rekordzeit vom März bis zum Tag der Republik eine neue Schulsporthalle, in der heute jeden Tag etwas anderes los ist.“

Wir hörten gerne weiter zu, doch müssen wir hier leider unterbrechen, um schließlich noch dies sagen zu lassen: „Auch 1983 haben wir wieder etwas Großes vor, und zwar den Um- und Ausbau eines Gebäudes zu einer Kinderkrippe, die es vielen jungen Müttern ermöglichen wird, wieder eine Arbeit aufzunehmen. Umfangreiche sanitäre Anlagen sind dafür schon voriges Jahr gebaut worden dank dem Abschluß von Kommunalverträgen mit den Partnern, die eingangs erwähnt worden sind. Eins ist sicher: Wir werden auch weiterhin in bewährter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit alle Probleme zum Wohle der Bürger lösen.“

Gerhard Lindner



Das schöne Detail – davon gibt es viele in Mohlsdorf. Und selbst da nutzt man Reserven, hier einen alten unverwüstlichen Laternenmast für eine moderne Beleuchtung.



Juni 1983

Brief des Bürgermeisters



heute von Gerhard Klinger, Bürgermeister der Gemeinde Mohlsdorf, zum bevorstehenden Internationalen Tag des Kindes

Die Kinder in der Ratssitzung

Die Kinder in der Ratssitzung – das soll heißen, daß die Betreuung der Mädchen und Jungen ein Tagesordnungspunkt in unserer jüngsten Ratssitzung war. Eingeladen hatten wir dazu die Leiter unserer Volkshochschule, der Wilhelm-Pieck-OS und des Kindergartens „7. Oktober“. Wir konnten feststellen, daß sowohl von der materiellen als auch von der pädagogischen Seite die jungen Mohlsdorfer umfassend und gut betreut werden. Die Erfüllung der Erziehungs- und Bildungspläne ist voll gesichert.

Unser örtlicher Rat ist ganz und gar für die materielle Versorgung der Einrichtungen verantwortlich. Der größte Teil unseres Haushaltsvolumens fließt in Kindergarten und Schule. Das sind immerhin 350 000 Mark. Wir tun also jedes Jahr einiges zum Wohle der Kinder. Natürlich können wir nicht jedes Jahr solche großen Aktionen starten wie beispielsweise 1975, als wir unseren Kindergarten erweiterten. Heute gehen 78 Hosenmäße in die Einrichtung in der Gänseleite, d. h., daß alle Eltern, die es wünschen, ihre Kinder dort unterbringen konnten. Das ist nicht immer ganz leicht. Deshalb muß ich hier einmal unseren Mitarbeitern im Kindergarten ein großes Kompliment machen, denn letztendlich sind sie es, die die umfassende Betreuung der Kleinen garantieren. Nicht nur hier in Mohlsdorf und Umgebung spricht man voller Hochachtung von unserem Kindergarten, seiner vorbild-

lichen Sauberkeit und Ordnung. Ein beliebtes Freizeitdomizil für alle Mohlsdorfer ist die neue Turnhalle. Natürlich profitieren gerade die jungen Leute davon. Der Freizeitsport für Kinder wird groß geschrieben. So ist eine neue Sektion Kraftsport gebildet worden. Kurz und gut: Unsere Turnhalle ist die ganze Woche voll ausgelastet.

Auch für die jüngsten Mohlsdorfer tut sich gegenwärtig einiges bei uns. Bis jetzt ist es so, daß die Mütter ihre Kleinen in Kinderkrippen nach Greiz bringen müssen. Ab 1. September wollen wir unsere eigene Krippe aufmachen. Bis dahin gibt es noch viel Arbeit, aber wir wollen unser Ziel schaffen. Die Außenanlagen sind soweit in Ordnung, jetzt geht es mit ganzer Kraft an den Innenausbau. Tatkräftige Unterstützung erhalten wir dabei von Betrieben des Territoriums auf der Grundlage von Kommunalverträgen. So geben die Mohlsdorfer Betriebsteile der VEB elastic-mieder Zeulenroda und Greika Greiz finanzielle Unterstützung, und der Betriebsteil VEB interform, die LPG (P) Greiz-Ost sowie die LPG (T) Mohlsdorf übernahmen die Handwerkerleistungen.

Bei uns leisten also alle ihren Beitrag zu einer umfassenden Betreuung der Kinder. Das ist eigentlich kein Wunder in einem Staat, in dem die Kinderfreundlichkeit Staatspolitik ist.

ETWAS ÜBERRASCHT waren die Kleinen der sogenannten vorjüngsten Gruppe im Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf schon, als wir ausgerechnet zum Mittagessen kamen. Trotzdem ließen sie sich vom Mittagstisch nicht abhalten. Fotos: Vw/Freund



1983

Eröffnung unserer Kinderkrippe.
Wir gratulieren zum Einzug!



ER IST IMMER GUTER LAUNE: Fritz Oehler (l.), hier mit Monika Werner, Leiterin der Mohlsdorfer Kinderkrippe, und dem Bürgermeister der Gemeinde, Gerhard Klinger.
(Fotos: Vw Freund)

Anlässlich des 34. Jahrestages wurde die Kinderkrippe mit 18 Plätzen für den Gemeindevorband Mohlsdorf eröffnet.

Am 6. Oktober 15⁰⁰ Uhr fand die Eröffnungsfeier im Freien statt.

Die ältere Gruppe des Kindergartens erfreute ca. 100 Zuschauer mit einem abwechslungsreichen, frohen Kulturprogramm und erhielt viel Beifall.

U. Müller

Mehlendorf, dem 24.10.1983

Willenserklärung

Rückungsstopp und keine Stationierung von Mittelstreckenraketen fordert das Kollektiv des Kinderjardens „7. Oktober“. Wir verabscheuen die gefährliche Absicht, in nächster Zeit mit der praktischen Stationierung neuer, amerikanischer Mittelstreckenraketen in einer Reihe westeuropäischer Länder zu beginnen.

Wir können nicht verantworten, daß unsere Kinder, - das wertvollste was wir besitzen - , in dieser bedrohlichen Zeit aufwachsen und der Vernichtung der Erde ausgesetzt sind.

Deshalb begrüßen wir von ganzem Herzen den Appell der kommunistischen Parteien auf deutschem Boden, mit allen Kräften die Kriegsgefahr zu bannen. Wir erwarten einen positiven Ausgang der Genfer Verhandlungen und werden unseren Beitrag durch vorbildliche Arbeitsergebnisse leisten.

Schlager

Helen
Singer
Kunze
Kleinhardt

Herrmann
Möbius
Limb
R. Orlitzky

Farbriger
Opitz
Schlager
B. Kitzog

Wir können mit guter Bilanz vor unsere Wähler treten

Fortschritte in unserer Landgemeinde durch gute Abgeordnete-tätigkeit erreicht

Ursel Schlegel, Abgeordnete der Gemeindevertretung Mohlsdorf und Leiterin des Kindergartens „7. Oktober“



Gemeindevertreterin Ursel Schlegel, die erneut kandidiert, im Kreise ihrer Schützlinge im Kindergarten Mohlsdorf, der, wie vieles andere im Ort, durch Bürgerfleiß immer schöner wurde.

(Foto: Vw/Freund)

„24 Jahre bin ich schon als Abgeordnete tätig und 27 Jahre als Leiterin des Kindergartens in unserer Gemeinde. Meine bisherigen Mandate und meine Kandidatur für die Kommunalwahlen am 6. Mai 1984 erhielt ich vom DFD. Ich betrachte meine Tätigkeit als Abgeordnete und als Leiterin dieser sehr schönen Kinder Einrichtung als eine sehr glückliche Verbindung. Sie ge-

währen mir einmal großen Einblick in das Geschehen in der Gemeinde und zum anderen Kontakte zu den Einwohnern. In der Ständigen Kommission Kultur und Volksbildung der Gemeindevertretung Mohlsdorf, deren stellvertretende Vorsitzende ich bin, haben alle Mitglieder dieses Gremiums ein weites Betätigungsfeld.

Doch ich habe all diese Jahre gern als Abgeordnete Aufgaben mit erfüllt, die die Entwicklung unseres Dorfes positiv beeinflussen. Voller Stolz denke ich daran, daß dieser moderne Kindergarten in unserer Gemeinde durch Rekonstruktion entstanden ist, daß sich die Bedingungen dieser Kindertagesstätte durch Bürgerfleiß ständig ver-

besserten, daß eine neue Turnhalle gebaut werden konnte, und daß dadurch zugleich die Bildungs- und Erziehungsvoraussetzungen im Schulhort des Ortes günstiger wurden. Kurzum, die Verdienste unserer Kommission in Zusammenarbeit mit zahlreichen gesellschaftlichen Kräften des Territoriums auf den Gebieten der Volksbildung sind beachtlich. Ebenso auf dem Gebiet der Kultur. Als z. B. die Turnhalle fertig war, die durch die örtlichen Sportgemeinschaften voll genutzt wird, konnte der Gasthof „Dorfschmiede“ zum kulturellen Zentrum gestaltet werden.

Und noch eines liegt mir am Herzen, ja, das ist eigentlich das Hauptanliegen meiner Abgeordnetentätigkeit, nämlich, mit allen Eltern darüber zu sprechen, wie wichtig es für die gesamte Menschheit ist und vor allem für unser sozialistisches Heimatland, sich für die Erhaltung des Friedens einzusetzen. In allen Gesprächen waren wir uns völlig einig: Unsere Entscheidung zu den Wahlen am 6. Mai wird unsere klare Entscheidung für Sozialismus und Frieden sein.



Freudigen Herzens gebe ich
am Sonntag meine Stimme den
Kandidaten der Nationalen Front

6. Mai

1984



GROSSTE FÜRSORGE galt dem Glück der Familien, den Frauen und Müttern. Das Babyjahr, höheres Kindergeld und vieles andere zeugen davon. Dieser Gedanke aus dem Wohlauftritt findet tagtäglich auch in unseren Kindergärten wie hier in Mohlsdorf seine vollste Bestätigung. Unsere Kommunalpolitik sorgt für bestmögliche Bedingungen auch auf diesem Gebiet.
(Foto: Vw./Freund)

Internationaler Kindertag 1984





Feriengestaltung 1985
Wir feiern heute Blumenfest



Schulanfang 1985



Rückseite des Fotos:

Für die liebevolle Betreuung unserer Tochter
Denise, möchten wir uns bei dem gesamten
Kindergartenkollektiv recht herzlich bedanken.

Denise Paulus und Eltern

1986

Mit offenen Augen geht Kollegin
Hirsch mit ihrer Kindergruppe



durch unser schönes Dorf.

Im Neubau Goethestraße

wohnen 28 Familien, auch

von unserem Kindergarten

sind einige dabei.

Mach-mit-Wochenende -

Wie hier in Greiz, so wurden auch in unserem Kreis die besten Kollektive und Einzelpersonlichkeiten für ihre vorbildliche Arbeit geehrt. Dazu gehörte beispielsweise das Kollektiv des Kindergartens „7. Oktober“ in Mohlsdorf. Die tüchtigen Vatis eingeschlossen, die am Sonnabend wie schon in vielen Einsätzen zuvor u. a. beim Bau einer Duschanlage im Freien für die heißen Sommertage dabei waren.

Insgesamt waren allein am Sonnabend rund 200 Bürger in Mohlsdorf im Einsatz. Schwerpunkt waren vor allem die weitere Verbesserung der Wohnbedingungen, die Außenanlagen der Schule und der Kinderkrippe, der Jugendklub war zum Forsteinsatz.

1987

Unser Kollektiv erhielt eine Geldprämie von 300,-Mark.
Nun freuen sich alle auf ein gemeinsames Beisammensein zum Schlachtfest.

Sommer

1987



Auch zur Erntezeit in guter Obhut im Kindergarten Mohlsdorf: die Kleinen der jüngeren Gruppe zwei mit der Leiterin Ursel Schlegel. (Foto: Vw/Pöhl)

3. Mohlsdorfer Salatkirmes

Das Kollektiv unseres Kindergartens trug auch zum guten Gelingen bei.



Sogar das Wetter spielte mit, was in diesem Jahr großes Glück war.

4. und 5. Juli 1987





Daß es den Kindern gefiel, war für
uns ein schöner Lohn.



... und die nächste Kinne kommt
bestimmt.

Schuljahr 1987/88

Auch in diesem Schuljahr haben wir wieder große Aufgaben vor uns liegen. Mit einer guten Qualität unserer täglichen Arbeit wollen wir den Anforderungen, die der 51. Parteitag an uns stellt, gerecht werden. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Stabilisierung unserer DDR und der Erhaltung des Friedens leisten.

In unserem Kindergarten hat sich das Kollektiv personell geändert:

- Steffi Hirsch - Leiterin
- Ursel Schlegel - stellv. Leiterin und Gruppenleiterin
- Beate Herzog - Gruppenleiterin
- Katrin Gruschwitz - Gruppenleiterin
- Susan Werner - Gruppenleiterin
- Lia Möbius - Erziehungshilfskraft
- Annerose Prüger - Erziehungshilfskraft
- Ingrid Singer - Köchin
- Reswitha Hermann - Beiköchin
- Margitta Helm - Raumpflegerin
- Ingrid Dorfelt - Raumpflegerin
- Sigrid Popp - Raumpflegerin
- Monika Schwarz - Raumpflegerin
- Jürgen Krögel - Hausmeister



Jahresabschlussfeier 29.12.1987

Wie jedes Jahr so durfte auch 1987 unsere gemeinsame Abschlussfeier nicht fehlen. Der Weg führte uns dieses Mal zu „Pampels“. 17⁰⁰ Uhr war Treffpunkt. Frau Hirsch hielt für jeden eine hübsche Überraschung bereit und Frau Kruschwitz unterhielt uns mit lustigen Spielen. Dabei mußte man auch noch Nachdenken, was nach den Feiertagen nicht so einfach war. Aber dafür wurden wir mit einem wunderschönen kalten Buffet belohnt. Ein Genuss für Auge und Magen! Die Stimmung wurde immer aufgelockert und da droffen Lächer nicht fehlen. Auch auf dem Heimweg wurden die Lachmuskeln arg strapaziert.



Kathrin Strauß

1988

Unser Dorf hat viele
Aufgaben an uns gestellt.
Schließlich ist es zu unserem
Gunsten und deshalb wollen
wir mit helfen, die Beschlüsse
in die Tat umzusetzen.



Saubere Straßen und schicke Häuser in Mohlsdorf, Kreis Greiz. Alle kommunalen Wohnungen sind modernisiert
Fotos: ND/Meister



Die Krippe in diesem Gebäude wird um 20 Plätze erweitert

Viele Bürger helfen bei kommunalen Vorhaben

Vor dem Beschluß beriet Mohlsdorfs Rat mit Einwohnern

Von unserem Bezirkskorrespondenten Günter Neumann

Vorbereitungen für die Kinderkrippenerweiterung und den Bau von Eigenheimen, Pflegevereinbarungen für Grünanlagen, Einsatztermine für die „Mach mit!“-Brigade – wie stets am Anfang des Jahres hat Mohlsdorfs Bürgermeister Gerhard Klinger den Kopf voll. Vor der Bestätigung des Planes durch die Gemeindevertretung am 14. Januar ist er zu letzten Absprachen unterwegs in den LPG oder in den Betriebsteilen, die die volkseigenen Betriebe Greika und Interform Greiz sowie Elastic-Mieder Zeulenroda in der 1750 Einwohner zählenden vogtländischen Gemeinde unterhalten.

„Was die Gemeindevertretung beschließt, soll schließlich Hand und Fuß haben“, betonte er. „Die Bürger, alle Partner im Territorium, erwarten von unserer Kommunalpolitik meßbare Erfolge. So wollen die Dokumente gut durchdacht und mit allen beraten sein.“ Außerdem werden die Mohlsdorfer in diesem Jahr die am Gemeindeamt angebrachte Plakette verteidigen, die den Ort als „Schönes und produktives Dorf des Bezirkes Gera“ ausweist.

Wie man dabei in Mohlsdorf vorgeht, erklärte Gerhard Klinger am Beispiel Wohnungsbau: Jeweils vier von fünf Einwohnern leben schon in Häusern mit Bad oder Dusche, 65 Eigenheime entstanden in den vergangenen zehn Jahren. „Die Initiativen von Betrieben und Bürgern für die Verbesserung der Wohnverhältnisse sind ständig gewachsen. Also setzen wir für dieses Jahr wieder die gleichen beziehungsweise höhere Ziele an wie im Vorjahr: insgesamt 16 Modernisierungen, 55 Instandsetzungen und drei Eigen-



Zwei, die sich kennen und schätzen: Bürgermeister Gerhard Klinger (rechts) und Wolfgang Forbrig, der nicht nur für die Technik im Betriebsteil des VEB Elastic-Mieder verantwortlich ist, sondern auch die „Mach mit!“-Brigade leitet

heime. Aufgenommen wurden auch weitere Objekte, der Krippenanbau wird rohbaufertig, die Sportler wollen an der Kegelhahn Duschen und Toiletten errichten, der von der FDJ-Grundorganisation der LPG Tierproduktion bis jetzt nicht fertiggestellte Spielplatz steht erneut im Plan.

„Wir wären allerdings schlecht beraten, würden wir nur Ziele beschließen und nicht gleichzeitig ihre Verwirklichung vorbereiten“, erläuterte der Bürgermeister weiter. Gemeinschaftsarbeit steht daher hoch im Kurs. Die Betriebe waren vom Rat über wichtige 88er Vorhaben schon Ende Juni 1987 informiert worden, damit sie in der Plandiskussion

von den Werktätigen beraten werden konnten und ihre Verwirklichung in den Kommunalverträgen nun materiell und finanziell abgesichert ist. „Außerdem sind wir alle zwei Monate mit Abgeordneten und Mitgliedern unseres Ortsausschusses der Nationalen Front in Brigadeversammlungen. Viele der dort geäußerten Vorschläge, Hinweise und Kritiken werden in den Beschlüssen berücksichtigt“, schilderte Gerhard Klinger ein wichtiges Arbeitsprinzip. Auch tatkräftige Helfer werden auf diese Weise gewonnen. Wolfgang Forbrig beispielsweise, Technischer Leiter im Betriebsteil von Elastic-Mieder, führt Regie in einer „Mach mit!“-Brigade, deren Maurer, Elektriker, Schlosser, Tischler und Dachdecker schon an vielen Objekten ihre Spuren hinterließen. „Anfangen hatte es mit der Wartung einer gemeindeeigenen Wäschemangel“, erinnerte er sich. „Dann kamen die Kücheneinrichtung für die Schule und die Sauna hinzu. In diesem Jahr ist unsere Mitarbeit an der Krippenerweiterung vereinbart.“

Schließlich hat der Rat auch unter den Einwohnern Mitstreiter gewonnen. So sind die regelmäßigen Berichterstattungen des Bürgermeisters im Jugendklub zur Erfüllung des Jugendförderungsplanes stets auch Anlaß, um über Möglichkeiten der Mitwirkung der Mädchen und Jungen im Ort zu sprechen und beispielsweise eine gemeinsame Altstoffsammlung oder Pflegemaßnahmen am Sommerbad zu vereinbaren. Der DFD wiederum kümmert sich um die Betreuung älterer Bürger und hilft, „Freizeit-handwerker“ zu vermitteln, die Oma und Opa die Wohnung renovieren.

Brigadeabend in Zedelsdorf

Am Samstag, den 5.3.88 trafen wir uns 17 Uhr am Greizer Goethepark um nach Zedelsdorf zu unserer gebuchten Brigadefahrt zu fahren. Alle waren pünktlich da, nur auf den Bus warteten wir auch eine halbe Stunde später noch. Nachdem wir genug gefroren hatten, ging Steffi auf die Suche nach dem Bus. Man hatte uns eine Stunde zu spät bestellt. So kamen wir durchgefroren und etwas verzögert im Zedelsdorfer Kulturhaus an. Es gab gleich einen Schwaps zum Wärmen und danach das Mendelrot. Das stimmte uns wieder persönlich. Mit unsere überflüssigen Pfunde loszuwerden, begann auch gleich die Disko zu spielen. In einer Tanzpause präsentierte ein Zauberer ein interessantes Programm. Schließlich nach 21 Uhr öffnete auch so eine Art „Bar“ mit verschiedenen Angebot. Die Mixgetränke waren nicht zu beachten, man hatte die Wahl zwischen Hinunter-schlucken oder Zwischendurch wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. 23.00 Uhr standen die Busse zu Abfahrt bereit. Auf der Rückfahrt gab es für uns den meisten Spaß. Mit Wein und Gesang wurde es ein schöner Abschluss des Abends.

Und die Moral von der Geschicht:

Trinke oder trinke nicht!

Karin Strauß

Kaffetrinken
auf der Bühne



Freude auf
allen
Genickstern
ist zu erkennen



Frau Schlegel
und die Kinder
zeigen ihr
ganzes Können
mit ihrem
Programm

Zuckertütenfest '88

In diesem Jahr waren es 24 Kinder, die schon sehnsüchtig darauf warteten, in die Schule gehen zu dürfen. Doch vorher durfte das Zuckertütenfest, am **26.07.88** als Höhepunkt und Abschluß der Kindergartenzeit, nicht fehlen. Die Kinder übten täglich fleißig am Programm, das die anderen Gruppen und natürlich die Eltern sich ansehen durften. Es war wunderschönes Wetter, so daß wir im Garten gemeinsam mit den Eltern Kaffeetrinken konnten. Frau Henzog hatte so feinen und leckeren Kuchen gebacken, daß es schwerfiel, den Appetit zu stillen. Danach ging es dann zum Zuckertütenbaum. Und wirklich, richtige Zuckertüten hingen am Baum. Die Kinder konnten es nun kaum erwarten noch Hause zu kommen, um zu sehen, ob

auch etwas in der Tüte ist. Wir wünschen allen neuen Schulkindern viel Freude und Erfolg beim Lernen.



7. Oktober 1988

Wir feiern den 39. Jahrestag unserer Re-
publik. Aber es gibt noch viel zu tun in
unserem Land. Wir müssen alle dazu
beitragen, daß es nicht nur in manchen
Gebieten unserer Wirtschaft Erfolgsmel-
dungen gibt. Unser Kollektiv will dazu
auch mit aller Kraft seinen Beitrag leisten.

Geborgen und fröhlich im Kindergarten

Fast 895 000 Kindergartenplätze gibt es im Jubiläumsjahr der DDR

98 von 100 Kindern der DDR zwischen drei und sechs Jahren werden derzeit vor dem Schuleintritt im Kindergarten fürsorglich betreut, gebildet und erzogen. Es gehört zum Alltag der Republik, daß alle Mädchen und Jungen, deren Eltern es wünschen, die Vorschuleinrichtung besuchen können. Trotz stark anwachsender Kinderzahlen in den zurückliegenden fünf Jahren konnte diese Zielstellung des VIII. Parteitagess gesichert werden.

Im Jahr der Gründung der DDR gab es nur für 173 von 1000 Kindern einen Kindergartenplatz. Noch Ende der 60er Jahre fanden erst etwa 60 Prozent der Mädchen und Jungen Aufnahme. Heute verfügt die DDR über 13 334 Kinder-

gärten mit insgesamt 894 000 Plätzen. Allein in der letzten Wahlperiode kamen 118 820 Plätze hinzu. In unserem Bezirk gibt es zur Zeit 639 Kindergärten mit 38 321 Plätzen. 1989 gibt der Staat für die Vorschulerziehung mehr als 1,8 Milliarden Mark aus. Das ist die doppelte Summe von 1978. Nach wie vor müssen die Eltern lediglich einen Zuschuß von 35 Pfennigen täglich für das warme Mittagessen zahlen. Nicht wenige sind es, darunter kinderreiche Familien, denen auch dieser Betrag erlassen wird. Der Kindergarten nimmt heute in der DDR als Stätte humanistischer Bildung und Erziehung für alle Kinder des Volkes einen festen Platz im Bildungswesen ein. (ADN/Vw)



Kontinuierlich verbessert wurde die Ausstattung der Einrichtungen mit Spiel- und Beschäftigungsmaterial, wie hier im Kindergarten „7. Oktober“ in Mohlsdorf.
(Foto: Vw/Freund)

Jahresabschlussfeier
im Rocky Camp



Trotz geringerer Beteiligung war unsere Jahresabschlussfeier sehr schön.

Bei gemeinsamen Essen und Trinken kamen alle recht gut in Stimmung.

Buch für den Heimweg war gut vorgesorgt. Herr Herzog kam mit dem

Trabbi. Frau Herzog und Frau Möbius füllten die hintere Sitzbank aus. Für

Frau Hürndt blieb nur der „Notsitz“!

Der Vorderseite war nämlich ausgebaut.

Diese Fahrt wurde wohl ein unvergessliches Ereignis dieses Abends.



Freiendag und Gewerkschaftswahl 1989

Unsere Gewerkschaftswahl führten wir im Gasthof zur "Dorfschmiede" durch. Es gab gutes Essen und zum Wohl der Gesundheit auch ein Schnäpchen. Demnach der Gewerkschaftswahl schloß sich etwas verspätet unsere Freiendagsfeier an.

Es gab auch Lose, die allen anwesenden eine Überraschung bereiteten. Ganz tolle Preise gab es nämlich zu verlosen.

1989

Sommerzeit -

schöne Zeit





Das Schöinste am Sommer war der
Badespaß. Als dann der Wertun
kam und so manches Kind von
ihm rasiert wurde, könnte der ganze
Ort aus lautem Kindergeschrei
hören, was für ein Spaß das
machte.

Zuckertütenfest 1989



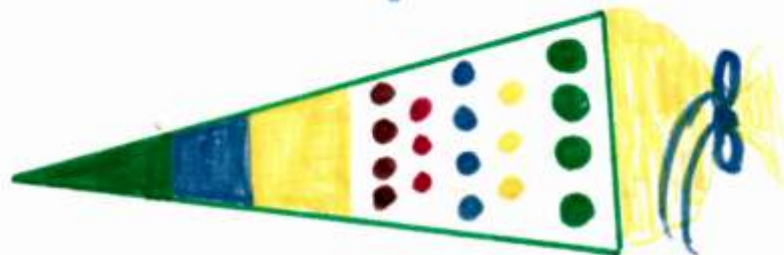
Wie in jedem Jahr freuten sich die Kinder der Älteren Gruppe sehr auf die Zuckertüten. Sie warteten sehr sehnsüchtig, daß sie endlich am Zuckertütenbaum wachsen.

Endlich war es dann soweit. Die Kinder Augen leuchteten, als sie vor dem Baum mit den wunderschönen, bunten Zuckertüten standen.

Aber auch die Eltern waren stolz auf ihre Kinder, die ihnen und den Kindern der kleineren Gruppe ein schönes Programm vorführten.

Die Rostern, die Herr Kuhn gebraten hat, schmeckten allen gut.

Wir wünschen allen Schulaufgängern viel Freude und Erfolg beim Lernen.



Εἰς Δαυκονθίου αὐτὴ ἐζηήσῃ



Ein Dankeschön an alle Erzieher

Auch ich sage
Tieren Dank.



Auf diesem Wege möchten wir uns
bei dem Kollektiv des Kindergar-
zens für die gute Betreuung
unseres Sohnes Pascal bedanken.
Weiterhin viel Freude und Erfolg
bei der Arbeit mit den Kindern.

Familie Diether Ott

Mollsdorf, im August 1989

7. Oktober 1989

Was ist geschehen in unserem Land?

Haben wir Grund zu feiern?

Die Menschen in der DDR sind aufgewacht. Sie wollten selbst entscheiden, sie wollten einen Sozialismus, den sie selbst mitgestalten. Tolle Menschen, die auf die Straße gehen, wollen unser Land nicht verlassen, wenn, sie wollen es selbst mitgestalten. Das, glaube ich, sollte auch unsere Regierung bedenken. Wir brauchen alle Menschen.

Ich glaube auch, daß es nicht nötig war, die demonstrierenden Menschen zu verteilen und mit Schlagstöcken und Wasserwerfern auseinanderzuheben. Sie hatten keine bösen Absichten. Ich will hoffen, daß unsere Regierung Einsicht zeigt, daß sie merken, daß das Volk den Staat unterstützen will.

Auch unser Erzieherkollektiv trägt zum Gelingen dieser neuen Zeit bei. Wir arbeiten für unseren Staat, für Frieden und für das Wohl unserer Kinder.

Susanne Werner

Egon Kreuz ist neuer

Staatsratsvorsitzender

Viele Freigewählte überdauern sich in den letzten Tagen. Es hat eine Zeit des Wandels begonnen. Egon Kreuz wurde zum neuen Generalsekretär und Staatsratsvorsitzenden gewählt. Er hat damit ein sehr schweres Amt übernommen und braucht jetzt die Unterstützung und Mitarbeit der gesamten Bevölkerung.

Die Demonstrationen bekräften, daß das Volk bereit ist, alle Kräfte für unseren Staat einzusetzen, wenn dieser bereit ist, das Volk anzuhören und den Sozialismus mitgestalten läßt.

Neue Wege haben sich geöffnet. Die Reiseerleichterungen sind für alle DDR-Bürger eine große Freude. Das Kollektiv unseres Kindergartens war überrascht, gerührt und voller Freude. Nun aber gilt es, die Wirtschaft unseres Landes voranzutreiben, Versorgungslücken zu schließen. Viele Gespräche mit der BRD werden jetzt nötig sein und eine kooperative Zusammenarbeit von größter Wichtigkeit.

Bilder einer bewegenden Zeit

Demonstration von Berliner Genossen vor dem Haus des ZK

Forderungen an die ZK-Tagung und Bekenntnisse zur Erneuerung



Egon Krenz spricht

Foto: ND/Schmidtke

Viel Verkehr an Grenzpunkten



Ob per pedes oder mit dem „Trabbi“ – dichter Verkehr herrschte am Übergang Invalidenstraße in Berlin (Siehe auch Seite 16)

Foto: ND/Grahn

Weiteres Telefongespräch Egon Krenz—Helmut Kohl

Alle auftretenden Fragen jetzt in gemeinsamer Verantwortung klären
Baldige persönliche Begegnung zwischen Krenz und Kohl verabredet

Offener Gedankenaustausch Egon Krenz—Johannes Rau

Aspekte der Beziehungen zwischen DDR und BRD erörtert



Nach dem Gespräch im Staatstrot

Foto: ND/Fieguth



Begegnung zwischen Erhard Krock (rechts) und Walter Momper (links) am
Potsdamer Platz

Foto: ND/Murza

Sommerfest 1992



Fr. Hirsch beim Fest mit den Schulanfängern '92



Viele, viele Gäste ...

toll.



Mit dem 1. Juli 1992 beendete Fr. U. Schlegel ihre langjährige Tätigkeit im Kiga Moersdorf und ging in den wohlverdienten Vorruhestand u. später in Rente. Bereits einige Zeit vorher übergab sie das Amt der Leitung Steffi Hirsch und ließ ihr somit genügend Zeit zum Einarbeiten in den verantwortungsvollen Posten. - Alle Kinder und Kollegen danken ihr auch auf diesem Wege nochmals für ihre glanzvolle Tätigkeit, ihr Pflichtbewußtsein und ihre Einsatzbereitschaft über so viele Jahre hinweg zum Wohl unserer Kinder.

Das ist eine der ersten Neuanschaffungen
nach der Wende.



Car
Riesen-
Gaudi

↳ Solrag Lütke

↳ Ramona Holstan





DEZEMBER 1992



Fr. Schaub



Das sind die Schulanfänger von 1994, sie
haben also noch ein bisschen Zeit bis dahin.

Hier sehen wir Frau Opitz
mit Ihrer Truppe, die bereits
1993 mit dem Ernst der Schulzeit
beginnen müssen.



FASCHING 1993

Theresa
Steinbrecher →
als
Prinzessin



← Jacqueline
Herold
fühlt sich
gar nicht so
wohl als
Braut.

Mutter, das scheint zu schmecken, Fr. Hirsch.



Heut' ist Tanz in allen
Räumen angesagt.



Marcel
Götze

Erster Familienwandertag im Juni 93



Wir zogen
gemeinsam mit
Kind + Kegel
auf den Sport-
platz nach
Kahmer,
unterwegs
trafen wir

auch auf
ein kleines
Rehkitz,
aber keiner
hatte es
an.



Jetzt
haben sich
alle eine
Rast ver-
dient.



*Heydels Eismobil darf an solchen
Tagen nicht fehlen.*



01.10.93 = ZUSAMMENLEGUNG BEIDER
KINDEREINRICHTUNGEN MOHLSDORFS



Die Waidwendezeit bringt natürlich für alle Menschen
im Land große Veränderungen mit sich, so auch für uns.
Die Gehirnzahlen gehen rigors zurück, es bleibt kein anderer
Weg, als eine Einrichtung zu schließen. Ab sofort ist folgen-
de Besetzung bei uns: Fr. Hirsch (Ltr.), Fr. Herzog, Fr. Werner,
Fr. Opitz, Fr. Schraub, Fr. Ott, Fr. Schusnies, Fr. Grimm,
die Techn. Kräfte: Fr. Schuster, Fr. Schwarz, Fr. Dorfelt ..

Fr. Opitz ↘



Fr. Herzog



Herold



Stefan
Wieferle

So ein Spaß, Julia!



Susanne Schaller,

Jörg Thomas



GUTEN APPETIT !!

Sind wir nicht alle fotogen ?



Solveig, Ramona, Marcel, Stefanie, Franziska



Marcel

Reinhardt



Die letzten Fotos der Schulanfänger
von 1993.

VIEL STAUS !

WEIHNACHTEN 1993



Ist er nicht schön?

EIN TAG IM KINDERGARTEN

ESSEN



SCHLAFEN



WIEDER ESSEN ,

Hannela Malls



Schöne soziale, zwei kleine Engel!

LIND SPIELEN, SPIELEN,



SPIELEN.

Hier sehen wir Heiko Lorenz und
Andreas Grimm.



Melani
hat sich
heute be-
sonders fein
gemacht.

was gibts denn heute feines?



wa - Guten Appetit

Familienwandertag

1994



Der Familienwandertag im vergangenen Jahr kam so gut bei allen Beteiligten an, daß wir ihn in diesem Jahr unbedingt wiederholen mußten. Der Spaß und die Freude ist wohl auch auf diesem Bild nicht zu übersehen.

ZUCKERTÜTENFEST '94



Die Schöbelaufänger zeigen ein Aokes Programm, ~~für die~~
und dann wurde natürlich geschlemmt



Die Muttis hatten uns wieder ganz toll
unterstützt bei den Vorbereitungen für dieses
Fest.

Na nu, was hängt denn
da am Baum, das
sind ja gar keine Zuckertüten!



Das ist Christoph Greding.

Dieses Jahr gab es gefüllte
Tassen zu pflücken, ist
doch mal etwas anderes und
hält länger.



03. 09. 94

SPIEL & SPASS IST



ANGESAGT



SOMMERFEST

KINDERMODENSCHAU

1994



IN DIESEM JAHR GAB ES EINEN GANZ BESONDEREN HÖHEPUNKT - UNSERE F. KINDERMODENSCHAU. DIE VORBEREITUNGEN NAHMEN VIEL ZEIT IN ANSPRUCH, HIER SETZE SICH SUSI WERNER "VOLL IN'S ZEUG", ES WURDE BESTELLT, PROBIERT U.S.W. MONI SCHWARZ GAB SICH VIEL MÜHE BEI DER DEKORATION DER BÜHNE UND ALLE PAKTEN MIT AN. DER BESTE LÖHN FÜR DIE VIELE ARBEIT WAR DIE ANERKENNUNG UND DER ERFOLG DIESES NACHMITTAGS. MODERIERT WURDE DIE GANZE SACHE VON FR. BARDON, EINER MUTTI.

Sommerfasching



Kinder verkleiden sich gern, warum nicht auch mal im Sommer, daheim wir uns bei dieser Idee und hatten vollkommen recht. Es kam gut an und alle hatten Spaß. Auch eine Kutschfahrt durchs Dorf hat sein übriges.

die Pferde schauten auch etwas verstört, aber



was soll's ?

Danke dem Jäschke's, Hubert

↓ Susan Wener



↑ tolle Bärse!

Bun ist nicht ein toller Kater ?

Fr. Ott mit den kleinsten



Fr. Herzog

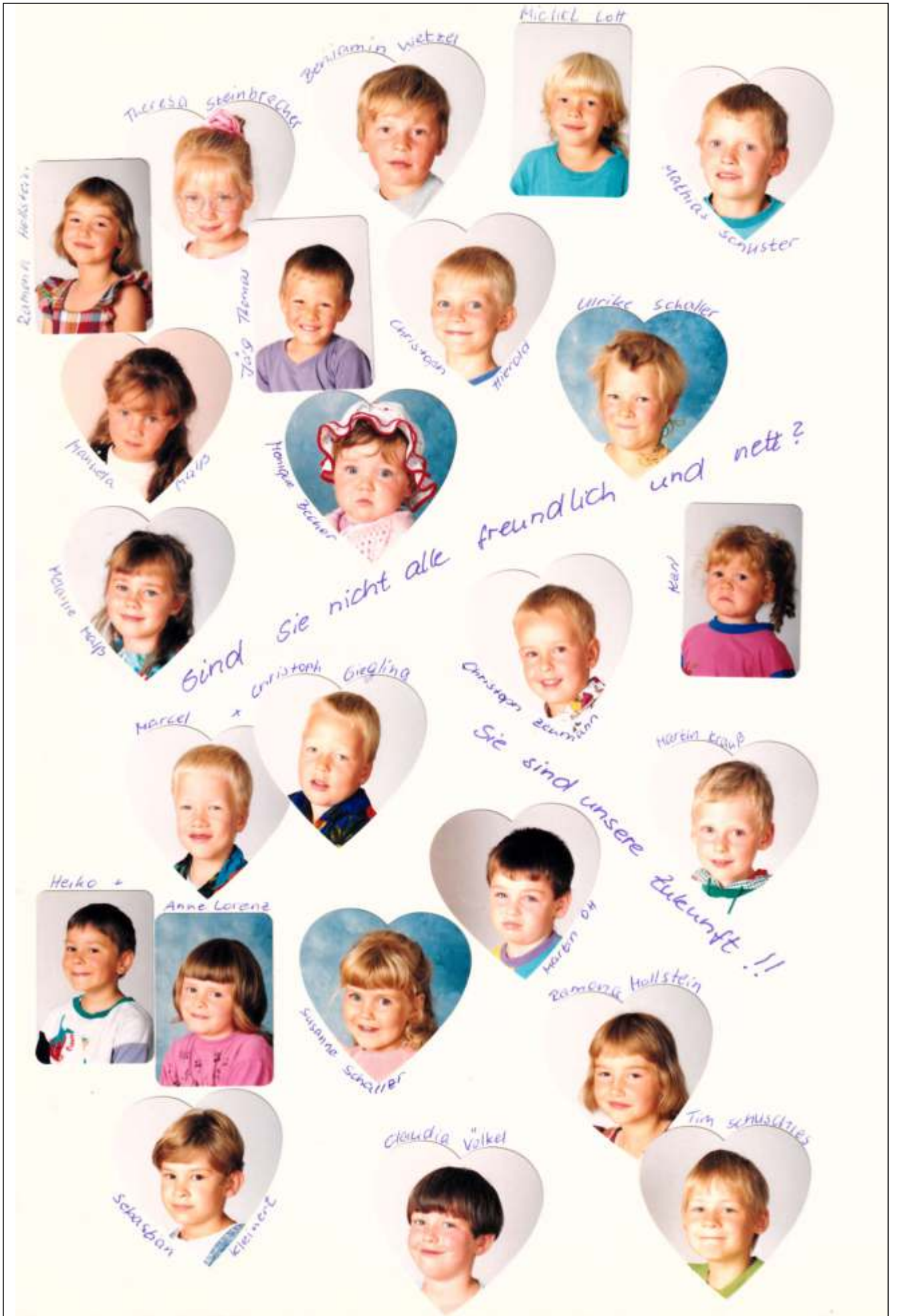


Ein neuer
FOTOTERMIN

1994



Die Größten mit Fr. Schaub



Sie nicht alle freundlich und nett?

Sie sind unsere Zukunft !!



eine Außenansicht unseres Kindergartens.

Fr. Schaub + Fr. Herzog mit jungen Kindern bei



einem Ausflug auf einen Bauernhof



Der Weihnachtsmann ist da. Das ist
immer wieder ein Höhepunkt im Kinder-
garten. Hier ist er gerade bei den Jüngsten.
Unterstützt wird er von Frau Schwarz.



In diesem Jahr beteiligte sich der Kindergarten auf dem Weihnachtsmarkt der Gemeinde, hier zu sehen: Frau Hirsch im Verkauf!

Im unteren Bild gibt es einen kleinen Einblick in die Personalweihnachtsfeier, es gab kleine Weihnachtsgastek, Essen v "Pampel" und



wel
wel

5
4
5
5
5

Die ehemalige
Ltr. Fr. Orlibzek zu
Besuch. Jetzt ist
sie bereits
Jahre alt



Manuel Götz

Ulrike Schenker

und sucht
immer noch hin
zu wieder den
Kontakt zu den
Kindern des
Dorfes

Wir feiern
ein REGEN-
FEST.





Die
Küche.

DANK

Vir schreiben bereits 1995.
Der kiga braucht dringend neue
Farbe. Ganz fleißig sind hier
Herr u. Frau Sewina und
Herr , die tatkräftig
mit anpacken.



Der untere
Schlafraum.



DIE HÜPFBURG = HEIßBEGETRT



GIN WALDSPAZIERGANG, DAVON KÖNNEN
DE STADTKINDER NUR TRÄUMEN.



FRISCHE LUFT
MAGHT "MÜDE" !!

EINBLICKE
IN
UNSEREN
ALLTAG.

IRA-RI-RA = DER SOMMER DER IST DA

DER TAG DES ANBADENS WIRD IMMER SEHN-
SÜCHTIG ERWARTET. NICHTS IST SCHÖNER,
ALS SICH AN SO EINEM SOMMERTAG ZU ERFRISCHEN!

climatican froat not
noch nicht nicht so
nubig



DRK übernahm Mohlsdorfer Kindergarten



Gestern übernahm das Deutsche Rote Kreuz den Mohlsdorfer Kindergarten offiziell in seine Trägerschaft. Aus diesem Anlaß hatten die Kinder, Eltern und Erzieher auch ein Erntefest vorbereitet. Die Zimmer waren mit Früchten aus den Gärten liebevoll ausgestellt, und die Knirpse hatten ein kleines Programm ein-

geübt, das sie gekonnt vortrugen. DRK-Kreisgeschäftsführer Dieter Liedtke und Beate Preiser, Fachberaterin für Kindertagesstätten beim Landratsamt, hatten Spielzeug mitgebracht und wünschten wie Bürgermeister Gerwin Belke den Kindern und Erziehern weiterhin viel Erfolg. (Foto: OTZ/RM)

Am **01.07.95** übernahm das DRK Greiz den Kiga, die Gemeinde erhofft sich damit einige Entlastungen im Haushaltsplan. Auch unsere Kinder sollen damit einige Vergünstigungen erhalten. Wir sind alle etwas skeptisch, sind recht gespannt, was uns die nächste Zeit bringen wird.





Sind sie nicht
alle wunderbar-
schön?



Herbstfest 95

Das diesjährige Herbstfest nutzten wir aber auch gleich dazu, die Kinder auf die vermehrte Umweltverschmutzung, Bedrohung unserer Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam zu machen.





FR. HIRSCH ERHÄLT AUS DEN HÄNDEN VON HERR LEIN FREUDESTRAHLEND EINE SPENDE VON 600 DM.

ES WAR DER ERLÖß EINER TOMBOLA, DIE ZUGUNSTEN UNSERES KINDER GARTENS STATTFAND.

Action beim Familiensportfest in Mohlsdorf Zuschauer kühl geduscht

MOHLSDORF. - Das Team des Kindergartens Mohlsdorf hatte am Samstag nachmittag zum Familiensportfest auf den Sportplatz des FSV Mohlsdorf eingeladen. Das herrliche Frühherbstwetter hatte nicht nur viele Sportler, sondern auch ein zahlreiches Publikum an diesem Nachmittag zur Sportsstätte gelockt.

Mit einer gemeinsamen Popgymnastik wurde das Fest eröffnet. Anschließend gab es viele Spielstationen für die Kids. Teils konnte sich jeder im Trockenangeln, Sackhüpfen, Tauziehen, Dreiradwettfahren und Eierlaufen. Dem Glück konnte jeder bei der Tombola auf die Sprünge helfen.

Die Kameraden der Freiwilligen

Feuerwehr Kahmern waren zum Sportfest mit einem Mannschaftswagen vorgefahren. Sie boten den Kindern Gelegenheit mit dem Wasserstrahl auf eine Blechdosenpyramide zu zielen. Aber nicht nur die Dosen wurden naß, auch die umherstehenden Zuschauer bekamen ab und zu eine erfrischende Dusche ab.

Spaß beim Mohlsdorfer Familiensportfest



Zu einem Familiensportfest hatte die Leitung der Kindertagesstätte von Mohlsdorf für den vergangenen Sonnabend alle Eltern und Familien des Dorfes eingeladen, und viele waren gekommen. Die Idee für diese Veranstaltung kam von den Eltern selbst, weil jedes Jahr Familienwandertag war, nun aber viele Kleine in der Kindertagesstätte sind. So wetteiferte groß und

klein an fünfzehn verschiedenen Stationen vom Tauziehen, über Sackhüpfen bis zum Dreiradwettfahren. Ein Höhepunkt war das Wasserzielspritzen mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kahmer. Allen hatte dieser Nachmittag gefallen und am Ende war man sich einig, daß es im kommenden Jahr wieder ein Familiensportfest geben soll. (Foto: Leistner)

10. September 95

ERWÄRMUNG MIT POPGYMNASTIK







Auch die Knirpse im Kindergarten der Gemeinde Mohisdorf haben eine schöne Adventszeit in ihrer Einrichtung erlebt. Die Räume waren hübsch geschmückt, und die Erzieherinnen gaben sich viel Mühe mit den Kleinen, um ihnen das Warten auf den Weihnachtsmann zu verkürzen. (Foto: Leistner)

WIEDER GEHT EIN JAHR ZUENDE, WIEDER NAHT
WEIHNACHTEN, DAS FEST DER FEST.

IN DER VORWEIHNACHTSZEIT WURDE VIEL GESUN-
 GEN, GEBASTELT U.S.W. NUN KÖNNTEN
 DOCH DIE GESCHENKE KOMMEN, ODER ?



Na aber, Stephanie ?

